

GROSS-BECSKEREKER WOCHENBLATT.

Organ für gemeinnützige Interessen.

Pränumeration:

Das Nagybekeret mit Zusendung in die Wohnung oder mit freier Postverendung 2 Kronen 50 Heller vierteljährig sammt illustrierter Beilage. — Auswärtige belieben die Pränumeration direkt an die Administration einzulösen. — Einzelne Nummern 20 H.

Inserate

werden bis Freitag Vormittag 10 Uhr angenommen und nach dem Tarife billig berechnet. — Kemptlich. Inserate nach dem Annoncen-Tarife. — Erscheint jeden Samstag.

Die Provinzstädte.

Nagybekeret, 23. Jänner 1904.

In den letzten Tagen wurde wieder einmal von den Schicksalen der Provinzstädte gesprochen. Wohl nicht von den direkt interessierten Provinzbewohnern selbst, denn diese sind in sich schon seit Langem davon überzeugt, daß dieses ganze Gerede eben auch nichts anderes als ein solches ist; man studierte diese Frage schon so gründlich seit vielen Jahren her, daß an ein wirkliches, tatsächliches Verändern dieser Frage fast gar nicht mehr gedacht werden kann. Es geht mit der Reorganisation und der staatlichen Unterstützung der Städte jaust gerade so, wie es mit der Verstaatlichung der Verwaltung bei uns überhaupt zugeht. Man erdichtet Theorien, schreibt fleißig die Rezepte und Gebräuche des Auslandes ab, zwingt dieselben auf unsere, den ausländischen ganz fremde Verhältnisse auf, fabriziert Gesegartikel und thut dann erst recht nichts; man sückt, wo kein Riß ist, und wo eine Nachbesserung ja Noth thut, dort thut man so, als ob man mit Blindheit geschlagen wäre.

Wie erwähnt, nicht von den Provinzbewohnern wurde diese Frage wieder einmal auf die Tagesordnung gestellt, sondern Aeußerungen von Ministern sind es, die dies thaten. Und da wundert man sich baß, daß diese Frage jaust in dieser Gestalt erwähnt wurde. Es soll nämlich auf eine diesbezügliche Initiative hin die Aeußerung

gefallen sein, daß es der Hauptstadt wohl recht schlecht gehe, daß aber die Provinzstädte, Gott sei's gedankt, in einer recht behaglichen Lage leben. Gott sei's gellagt — diese Behaglichkeit ist eine derart von Milch und Honig überfließende, daß die Bewohner der Provinzstädte heut-morgen nicht mehr in der Lage sein werden, das tägliche Brod zu bezahlen, geschweige denn das Brathuhn, von dem ein etwas optimistisch veranlagter König Frankreichs geträumt.

Ja mein gütigster Himmel, in welcher Beziehung soll sich denn diese Lage verbessert haben? Jahre hindurch folgte eine schlechte Fehung der andern, gewerbliche Unternehmungen in großem Style werden nur sporadisch einigen ausgewählten Provinzstädten zu Theil, das Provinzgewerbe leidet an der Armuth der Umgebung und wird erdrückt von der hauptstädtischen Konkurrenz, die Städte müssen aus Eigenem staatliche Agenden bejorgen; der Staat verspricht zwar, einen Theil der Verzehrungsgefälle den Städten zum Geschenke machen zu wollen, wir fürchten aber, daß auch dieses nur ein Danaer-Geschenk sein wird, gerade wie die Verstaatlichung der Schulen den verstaatlichenden Städten nur immer größere Pflichten gegen immer mehr zusammenschumpfende Rechte aufhalste. Der Handel ist fast auf ein Minimum reduziert, das Gewerbe ist fast todt, der größere Theil der Bevölkerung ist dem Pauperismus nahe, oder er sinkt willenlos dem Sozialismus in die Arme, oder aber er nimmt den Wanderstab in

die Hand und wandert aus in Länder, wo er doch wenigstens ein sicheres Stückchen Brod erhofft. Wer die Provinzstädte kennt, der wird diese Situation nicht leugnen können. Und wenn es auch wahr ist, daß die Hauptstadt sich schlecht befindet, so findet dies seine Begründung in der Hast und in dem patriotischen Willen, Budapest schleunigst, ohne die Verhältnisse in Berechnung zu ziehen, auf den Höhepunkt der modernen Residenzen emporzuschrauben, und es findet diese fatale Sache ihre Begründung in der allgemeinen unbefriedigenden Lage, die auch für Budapest keine Ausnahme jabszirt. Dagegen ist für die Provinzstädte seit 1867 nichts geschehen, man gesiel sich im großen, breiten Wortschwall, man versprach und verspricht, die Provinzstädte aber gehen darum auch und in Folge der oben benannten Ursachen nicht langsam aber sicher ihrem Urzustande entgegen. Die Verwaltung ist eine theuere, demzufolge sind die Stadteuern zu hohe, dazu kommen die Amtshandlungen im übertragene Wirkungskreise, die Gemeindesteuern werden dadurch nicht verringert, und hat dann die Provinzstadt den Ehrgeiz, nicht im Roth erstickten und nicht in der Finsterniß ihre körperliche Sicherheit auf's Spiel setzen zu wollen, so steigen diese Gemeinbezuschläge noch ein bischen stärker. Dagegen ist das Einkommen dieser Städte seit einer ganzen Flucht von Jahren schon ein stark reduziertes, die Theuerung, speziell der Lebensmittel, ist eine fast nicht zu erschwingende, und diese Zu-

Feuilleton.

Ein Thierfreund.

Von Karl Murai.

Der liebe Gott hatte plötzlich die Angelegenheiten unseres Nachbars in seine Hand genommen und von dieser Zeit an war der gute Nachbar der Ansicht, daß es unwürdig sei, zu Fuß zu gehen und daß die Benützung von Pferdebahnen oder von Omnibussen zu den lächerlichsten Dingen gehöre. Der Mensch wird auf dem Asphalt von rechts nach links gestoßen und auf den Straßen-eisenbahnen geräth er wieder in die Nachbarschaft unterschiedlicher unangenehmer Leute. Und weil er dies erwoog und genügend Geld bejaß, fuhr er per Fiaker. Anjungs schickte er seinen Wagen uns überlassen konnte oder wenn er mit uns ausfuhr. Bei gutem Wetter, bei schlechtem Wetter, Vormittags und auch am späten Abend ließ er die Pferde traben, was bald zur Folge hatte, daß der Fiaker ihm den Wagenlohn erhöhte. Ein solcher Herr, der immer per Wagen fährt und der ihn auch seinen Nachbarn überläßt, soll auch schon deshalb mehr bezahlen, weil er das Schnellfahren liebt, was auf die Dauer den Pferden nicht gerade zuträglich ist.

So lange der Miethwagen zu seiner Verfügung stand, erfreuten wir uns eines gewissen Ansehens im Kreise unserer Bekannten, welche uns immerwährend zu Wagen sahen. Es begann sich

die Kunde zu verbreiten, daß wir erstens einen Haupttreffer und obenrein eine Erbschaft gemacht hätten. Daraus folgte natürlich, daß man uns weiblich anpumpie und nachdem wir kein Geld hergeben konnten, so erklärte man uns einfach für Fische und Schmutzians.

Die Leidenschaft des Nachbars, auszufahren und die Leute ausfahren zu lassen, wuchs von Tag zu Tag und gleichzeitig gewöhnten auch wir uns an diese Grandseigneur-Manier; wir wurden immer mehr in der Ansicht bestärkt, daß es in der That unwürdig sei, zu Fuß zu gehen. Ins Amt fuhr ich auch mit dem Fahrzeug des Nachbars, was einige Monate später zur Folge hatte, daß man mich an maßgebender Stelle schief ansah und mir zu unwahrscheinlichen Zeiten Revisionen auf den Hals lud, dem Anjchein nach in der löblichen Absicht, die Fiakereisen als Manko zu entdecken, denn daß unser Gehalt derartige Passionen nicht erlaubte, das stand über allem Zweifel.

Eines Tages machte der Nachbar ungefähr die Bemerkung, daß er ein ziemlich großer Fiel sei und eigentlich werth wäre, daß man ihm den Kopf einschlage. Und zwar ein Fiel aus dem Grunde, weil er einen Miethwagen halte. Auf diese Art zahlte er 5000 Gulden jährlich aus, für welchen Betrag er doch eigene Pferde, einen eigenen Wagen und einen eigenen Kutscher halten könnte. Sein Kutscher würde ein Kleid tragen, das seinem Geschmade entspräche und auch die Biergeschirte würden seinen Geschmack verkörpern. Dann würde er sein eigenes Gespann haben, was ja doch vornehmer wirkt als ein Fiaker, wenn dieser auch unnummerirt ist.

Als ihn dieser Einfall überraschte, ging er sofort der Sache nach und stellte Berechnungen an. Die Ziffern konstairten über jeden Zweifel

erhaben, daß sein eigenes Gespann um ein Gutes weniger koste, als der Miethwagen. Er kündigte daher seinem Fiaker und wurde ein ganzer Grandseigneur. Er miethete einen Stall sammt Schuppen, kaufte zwei Pferde, zwei Wagen und nahm einen Kutscher auf. Er verhandelte mit dem Hen- und Faserlieferanten und engagierte auch einen Thierarzt, der über die Gesundheit der Pferde wachen sollte.

In dem Stadium dieser Verhandlungen und Einkäufe setzte er ein ganzes Programm fest. Ein Programm nämlich, um wie viel Uhr das Gespann an jedem Tage vor seinem Hause stehen müsse — und um welche Zeit es wieder in den Stall und Schuppen zurückkehren habe, ferner wohin und wann wir ausfahren und welche bemerkenswerthen Ausflüge wir vollführen. Besonders dies letztere machte ihn glücklich. Die Pferde werden sein Eigenthum bilden und der Kutscher wird daher so fahren, wie er es befehlt. Der Fiaker wird auch nicht mehr den Kopf schütteln können, wie er es früher öfter gethan, in übertriebener Bejorgniß um die armen Thiere.

Man muß gestehen, daß er zu sehr stattlichen, schweren Pferden kam. Es war ein Vergnügen, sie zu betrachten, aber nur aus entsprechender Entfernung, denn sie liebten zu stoßen. Davon überzeugte sich in erster Reihe der Nachbar selbst, der eine Woche lang das Bett hüten mußte. Aber er beklagte sich nicht, er lächelte sogar, denn ihn hatten die eigenen Pferde gestoßen.

Nachdem er genesen war, verfügte er, daß eingespant werde und kurze Zeit darauf meldete der Diener, daß das Gespann vorgefahren sei. Wir warteten bereits ungeduldig, denn wir sollten an der ersten Ausfahrt theilhaftig sein. Der Nachbar hatte nämlich verkündet, daß sein Glück nur dann ein vollkommenes wäre, sobald wir mit ihm fahren.

stände heißt man dann: die Provinzstädte befinden sich in einer guten Lage. Ist dies nicht eine verzweiflungsvolle Selbsttäuschung, dann ist diese Behauptung zum Mindesten eine sehr frapante, eine sehr den eigentlichen Verhältnissen widersprechende. Man scheint den armen Provinzstädten zu ihrem Schaden auch noch den Spott großmütigst widmen zu wollen.

Und das ist nicht gut, von keiner Aussichtsstelle aus. Auf der einen Seite veripricht man den Himmel, aber man läßt, wie der alte Jehovab den guten Moses, nicht hinein ins gelobte Land; auf der andern Seite will man sich und die Provinzbewohner einer argen Selbsttäuschung überantworten, nur daß man in den Provinzstädten am schmerzlichsten weiß, wo einen der Schuh drückt, — wenn man über solche noch verfügt, — nur daß es mit solchen Äußerungen über das Wohl der Provinzstädte so geht, wie mit dem Kirchthurm, der immer höher erscheint, je weiter man sich von demselben entfernt, und der immer mehr zusammenschumpft von seiner stolzen Höhe, je näher man ihm tritt.

Aus den Budapester Fenstern — und seien dieselben auch im Handels- oder im Ministerium des Innern angebracht — erkennt man nicht die Lage der Städte. Diese müssen mit dem Naturauge des Analytikers, und nicht mit dem des Malers, aus der nächsten Nähe studiert werden, und nicht nur die Verhältnisse derjenigen wenigen Provinzstädte, die in Folge besserer Lage oder größerer Agilität sich etwas besser stehen, sondern diejenigen Provinzstädte, die Handel und Gewerbe entbehren, wo kein Unternehmungsgeist blinkt, wo Kapitalien nicht ploziert und angehäuft werden, d. h. die überwiegend große Majorität der Provinzstädte.

Wochenrevue.

Budapest, 21. Jänner 1904.

Über die Vorgänge im Parlamente ist diese Woche nichts Nennenswerthes zu berichten. Die Opposition setzt ihr nationverderbendes Werk fort,

unbekümmert um das traurige Los der Erbjahresreisenden und ihrer Angehörigen, unbekümmert um die Schäden der weitesten Kreise der ungarischen Gesellschaft und ohne Rücksicht darauf, daß ihr unheiliges Wirken das äußere Deforum des Staates und den moralischen Niedergang des ungarischen konstitutionellen Lebens nach sich zieht. Vergebens appelliren die Führer der größeren Oppositionsparteien an das Gefühl und die Einsicht der Obstruktoren, dieselben füllen tag-täglich die Sitzungen mit ihren schraubenden Reden aus, von welchen manche der Form, des Inhaltes und der Aktualität entbehren. Immer schwieriger gestaltet sich die Frage der Entwirrung aus dieser parlamentarischen Krise. Bemerkenswerth ist, daß ein hauptstädtisches Blatt einen Preis von 250 Kr. ausschrieb für denjenigen, der diese Frage durch Angabe eines praktischen Modus lösen wird. Derjenige, den die Lösung dieser außerordentlich schweren Aufgabe gelingt, verdiente nicht 250 Kr., sondern mit Recht den Namen eines Weisen der Nation.

Aus der österreichischen Hauptstadt kam uns diese Woche eine Nachricht zu, welche den Freunden der Sensationen alsbald einen willkommenen Gesprächsstoff bot und alle übrigen Ereignisse der trotz des Faschings so ziemlich eintönigen Saison in den Hintergrund stellte. Der übermüthige kleine Liebesgott hat der altspanischen Etiquette und Tradition wieder ein Schnippchen geschlagen und um den wurmfstichigen Baum derselben blühende Rosen gepflanzt. Wir meinen die Nachricht von der romantischen Liebe des Erzherzogs Ferdinand Karl, des jüngeren Bruders unseres Thronfolgers, für die Tochter des Wiener Universitätsprofessors Zuber, und seiner angeblich bevorstehenden Vermählung mit derselben. Dieser letztere Theil der Sensationsnachricht wurde seither vielfach demotiert, doch haben wir lezhin genug Beispiele, gerade in der hohen Familie des Erzherzogs, davon, daß in Purpur Geborene das ihnen durch ihre Geburt angeblich verjaagte Glück suchen und finden; vielleicht dürfte ein glügendes Geschick dasselbe auch den allgemein beliebten, sympathischen jungen Prinzen zu Theil werden lassen.

Der Fasching läßt sich bisher nicht besonders lebhaft an, und der Schwerpunkt der Saison liegt besonders in den Theatern, welche jetzt den Zenith der heurigen Saison erreichten. Diese Woche hatten wir nicht weniger als drei Premieren: Barrie's fantastisches Lustspiel „Gleichheit“ im

Nationaltheater, die Operette „Die Schwalben“, deren melodiose, aber nicht immer originelle Musik unjer langentbehrter Meister Monti komponirte, im Königstheater, und das Schauspiel Carlo Verolazzi's „Lulu“ im Lustspieltheater. Alle drei Novitäten erzielten einen durchschlagenden Erfolg, wozu außer der künstlerisch-tadellosen Darstellung besonders die prächtige Ausstattung, betreffs welcher unsere hauptstädtischen Bühnen mit denjenigen der größten Städte des Kontingents sich messen können, in großem Maße beitrug.

Süd-Ungarn.

Neue Matrifelsführer. Der Minister des Innern hat im Szereb-Abadczger Matrifelsbezirke Karl Muzár, im Kometer Matrifelsbezirke aber Gáspár Vadász zu Matrifelsführern ernannt und sie mit der Führung der Ehematrifel und der Intervention bei Eheschließungen betraut.

Gemeinde-Vorstellungswahl. Man meldet aus Torontál-Bászaly: Samstag hat hier unter großer Begeisterung die Wahl der Gemeindevorsteherung stattgefunden. Schon zeitlich Früh durchzog ein aus 50 Reitern bestehendes Banderium unter Musikbegleitung die Straßen, worauf dann etwa 300 Wähler mit Fahnen und weiß gekleideten Mädchen an der Spitze, vor das Haus des Richterandabaten Emerich Szenti zogen. Dort hielt Lorenz Szöke eine Ansprache, welche Szenti in herzlicher Weise erwiderte. Um 9 Uhr Vormittags begann die Wahl, welche bis 5 Uhr Abends währte. Gewählt wurden zum Richter Emerich Szenti, Vizerichter Franz Tóth, zum Kassier Benedikt Szenti, zu Geschworenen Paul Beesei, Franz Buzs, Emerich Kis und Josef Alföldy.

Todesfall. In Szeged ist Dienstag der Musikdirektor und hervorragende Historiker Johann Reizner im Alter von 57 Jahren plötzlich gestorben. Das Ableben des allgemein beliebten Gelehrten hat in der ganzen Stadt lebhafteste Theilnahme erweckt. Der Magistrat beschloß, die Bahre Reizner's im Vestibule des Kulturpalais aufzustellen und eine Büste des Verstorbenen anfertigen zu lassen. An den öffentlichen Gebäuden sind Trauerfahnen gehißt worden.

Ungarischer Gesangsverein in Billed. Wie uns aus Billed berichtet wird, ist es den Bemühungen des dortigen Pfarrers Peter Uicz gelungen, in dieser fast rein deutschsprachigen

Ich sage die Wahrheit, wenn ich ein Gesändniß mache, daß wir jetzt bedeutend stolzer waren als früher. Das Bewußtsein, daß wir nicht in einem Mietwagen, sondern in einer wirklichen Privat-Equipage sitzen, war von einer gewissen erhebenden Wirkung auf uns, noch mehr aber auf den Nachbar, der auch uns gegenüber einen wahren Stolz an den Tag legte und der überhaupt nicht so lustig und herablassend war wie sonst.

Als wir uns draußen im Freien befanden, sprach er ganz nachlässig zum Kutischer: „Mista, laß die Zügel aus.“

Das, bitte, was hierauf geschah, war kein Fahren mehr, sondern ein Fliegen. Die zwei heißblütigen Thiere stürmten so, als ob ihnen plötzlich Flügel gewachsen wären. Man konnte sie fast nicht zum Stehen bringen und das war schon deshalb von großer Noth, weil des Nachbarn Hut herunterfiel und der Schlagbaum uns den Weg versperrte, da gerade der Schnellzug rasend vorüberlief. Nachdem wir stehen geblieben und auch der Hut aufgehoben war, sah der Nachbar zu seiner Ueberzeugung, daß die Pferde sehr erregt waren, hin- und hertrabten und als Draufgabe auch noch schnaubten. Und da geschah es, daß sich etwas in dem Nachbar regte, etwas, was sich in jedem Menschen regt, wenn er Pferdebesitzer wird. Etwas, was sich bei anderen Gelegenheiten nicht sehr zu zeigen pflegt.

„Langsam, langsam! Man muß die armen Thiere schonen.“

Das Gefühl des Pferdehohnens offenbarte sich in dem Nachbar und wir bewegten uns fortan sehr langsam vorwärts . . . zum großen Aerger der nach anständigem Ausschreiten verlangenden Rosse, auf welche der Nachbar von Zeit zu Zeit prüfende und besorgte Blicke warf. Mit dem letzten Einspanner wären wir auch rascher nach Hause gekommen, als mit diesen schönen Thieren.

„Morgen Vormittag wird nicht eingespannt, man muß die Pferde ausruhen lassen“, gab der Nachbar dem Kutischer Mista zur Kenntniß. Und am nächsten Morgen begab er sich selbst zu Fuß

in den Stall, der in der dritten Gasse war und von wo er auch zu Fuß nach Hause ging.

Für den Nachmittag war wieder ein kleiner Ausflug in die Berge projektiert, aber auch dieser unterblieb, weil gegen Mittag der Himmel sich verfinsterte und ein Regen zu sprühen begann. Der Nachbar stellte sich bei uns ein und bat um Verzeihung, daß wir nicht ausfahren. Mit dem Wetter hätte es nicht so sehr sein Uebel, aber er brachte es nicht über sein Gewissen, in solchem Regen und Noth die Pferde abzuquälen auf dem gebirgigen Weg, auf welchem das Herunterfahren die Pferde sicherlich zu stark reizen würde. Statt der Ausfahrt gingen wir in der Stadt unter Regenschirmen spazieren. Auf den Straßen natürlich kreuzten sich gerade wegen des stillen Regens die Fiaker und Privat-Equipagen, was den Nachbar über alle Maßen aufregte und der Gute wollte um jeden Preis ein Gejeß einbringen gegen alle jene, die heizlos genug waren, in einer solchen Zeit die armen Pferde zu strapaziren, die doch vom Scheitel bis zur Sohle lothig werden mußten.

Einige Tage später hatte ich einen meiner Bekannten bei der Bahn zu erwarten und ich sagte meinem Nachbar, er möge einspannen lassen. Ich wollte meinem Gaste imponiren. Der Nachbar empfing mich nicht gerade lebenswürdig und bemerkte, daß es sich nicht lohne, wegen einer so kleinen Strecke die Thiere einzuspannen. Dann sei die Station auch in der Nähe und es wären dort so viel Mietwagen, daß es geradezu eine Schande sei. Solchen Kommisspieden schade es viel weniger, wenn man sie antreibt.

Gewissermaßen verlegt entfernte ich mich mit dem unangenehmen Gefühl, daß es mit dem Ausfahren wahrscheinlich sein Ende habe und zwar einfach deshalb, weil in dem Nachbar das „Schonen der Pferde“ mit ganzer Kraft ausgebrochen war. Und wie dies Gefühl ausbrach, das hatte seine Art und Methode. Wenn es sehr heiß war, wenn es sehr kalt war, wenn es lothig war, wenn der Wind blies: um alle Schätze der Welt hätte er nicht einspannen lassen

und er machte seinen Weg mit der Pierdebahn, per Omnibus oder zu Fuß ohne Rücksicht auf seine früheren Ansichten. Wenn er aber etwas Dringendes zu thun hatte, so setzte er sich in einen Einspanner und süßte sich über alle Maßen glücklich in dem Bewußtsein, daß er seine Pferde schone, seine Pferde, welche nach stottem Trab, nach Regen und Wind feuzten und in der Gemächlichkeit des Stallebens zu starker Festhucht zu neigen begannen.

Später wäre er eher geneigt gewesen, zehn Gulden für einen Fiaker zu zahlen, als einspannen zu lassen und auszufahren. Und davon konnte natürlich keine Rede mehr sein, daß das Gespann den ganzen Tag vor dem Thore stehe, wie es seinerzeit bei dem gemieteten Fiaker der Fall war.

Mit uns aber ging es natürlich sehr stark abwärts. Unsere Bekannten begannen zu konstataren, daß wir unseren Haupttreffer und auch die Erbschaft angebracht hätten und sie mieden uns, die wir zu Fuß gingen, damit wir Nichts von ihnen gepumpt verlangen. Auch im Amte sah man mich nicht mehr schief an und die unerwarteten Kaffarevisionen verschwanden gänzlich. Zum Teufel auch, ein Kassier, der im Regen zu Fuß geht, ist einer Untreue im Amte nicht fähig.

Auch der Nachbar verwandelte sich zu einem Fußgänger und machte große Touren in die Berge, in die ganze Umgegend, unter dem Arme den Regenschirm, der das Gespann vertreten sollte. Aus ihm wurde ein leidenschaftlicher Tourist und er pries das Fußgänger und alle seine Annehmlichkeiten.

Der Kutischer Mista aber begann mit den Pferden faul zu werden. Während er aber die Situation heiter auffaßte, schüttelten die gesckonten Pferde traurig die Köpfe und sie richteten mit tiefer Verachtung ihre großen, klugen Augen auf den Nachbar, wenn er sie besuchte, denn sie wollten so ihrem großen Schmerz Ausdruck geben und ihn darum bitten, daß er sie doch nicht so rücksichtslos schonen möge.

patriotischen Gemeinde einen ungarischen Gesangsverein in's Leben zu rufen, welcher bereits über 70 Mitglieder zählt und im Monate Mai seine Fahnenweihe feiern wird.

Der Schuß durch's Fenster. Man meldet aus Kis-Droß: Der hiesige Einwohner Basile Moldován saß kürzlich Abends mit seiner Familie bei Tische, als ein unbekannter durch das Fenster schoß und Moldován schwer verletzt zu Boden sank. Der Schuß hatte ihm den Arm zerschmettert. Der Gemeindefeldarzt entfernte aus der Wunde 35 Schrotkörner und es erwies sich die Amputation des Armes für notwendig. Bevor Moldován jedoch in ein Krankenhaus gebracht werden konnte, wurde die Wunde brandig und der Verletzte starb unter großen Qualen. Nach dem unbekanntem Schützen wird recherchiert.

Eine entsetzliche Fahrt. In der Gemeinde Kumán hat sich dieser Tage ein schrecklicher Unglücksfall ereignet. Der dortige rumänische Landwirth Milan Veltovics beabsichtigte die griechisch-orientalischen Feiertage bei seinen Schwiegereltern zu verbringen und trat daher mit seiner Frau und seinen drei Kindern die Reise nach Nagyböcskerel an. Um sich vor der grimmigen Kälte zu schützen, ließ Veltovics seinen Wagen mit Stroh beladen. Unterwegs wollte sich Veltovics seine Pfeife anzünden und warf unvorsichtigerweise das brennende Streichholz auf das Stroh. In wenigen Augenblicken loderten die Flammen hell empor und die schon gewordenen Pferde stürzten in rasendem Galopp auf der Landstraße einher. Bei einer scharfen Biegung der Straße stürzte Veltovics vom Wagen und blieb todt liegen. In ihrer Verzweiflung ergriff nun die Frau die Zügel, um die Pferde zum Stehen zu bringen. Diese rannten jedoch gegen einen Kilometerstein, der Wagen stürzte um und begrub die Insassen unter dem brennenden Stroh. Der Frau gelang es wohl, mit schweren Brandwunden bedeckt, sich zu befreien, doch hatte sie nicht mehr die Kraft, ihren Kindern behilflich zu sein. Eine Stunde später fanden einige Marktfahrer die schwerverwundete Frau und unter dem Wagen die total verkohlten Leichname der drei Kinder. Frau Veltovics, die ins Spital überführt wurde, deponirte, daß die Unvorsichtigkeit ihres Mannes das Unglück verursacht habe.

Nagyfivida. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Franz Bartha führte dieser Tage die anmuthige Tochter des Sparkassadirektors Franz Jung zum Traualtare. Die Sperrlichkeiten unserer Stadt nahmen an dem Hochzeitsfeste auch Franz Kossuth als Beistand des Bräutigams und zahlreiche Abgeordnete theil. — Unsere Stadt führte gegen das Aear einen Prozeß, welcher dadurch entstand, daß die Finanzdirektion nach Anfertigung des neuen Grundbuchs von der Stadt für die sich herausgestellte Ueberzahl von Feldern die Steuer nachträglich forderte. Da die Stadt dieselbe jedoch von den einzelnen Besitzern wegen Verjährung nicht einfordern konnte, so verweigerte sie die Zahlung. Die Finanzdirektion taufte jedoch den Rückstand als Zuschlag und so kam es zu einem Prozesse, welchem vor einigen Tagen die kön. Kurie ein Ende machte und die Stadt von der Zahlung freisprach. Mit diesem Urtheile hat die Stadt über 160 000 Kronen gewonnen. — Zum Präses des hiesigen Vereines „Társaskör“ wurde der städt. Obernotär Mikolans Augustin gewählt. — Auf die durch die Wahl August Jankó's zum Vizegespan erledigte Stelle des Direktors der Obedientenrätter Fluthenschutzes-Gesellschaft wurde Oberstuhlrichter Baron Hausz gewählt. — Die älteste Verbrecherin des Landes, die berüchtigte Gistmischerin Baba Kovanka rekte Marie Petrovics, welche bekanntlich noch in ihrem 94. Lebensjahre zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, weil sie der Temesvárer Kanzleibienersgattin Emilie Thiele das Gist lieferte, um ihren Gatten zu ermorden, ist dieser Tage gestorben. Die greise Verbrecherin, die zur Zeit des Gistmordes bereits völlig erblindet war, verblühte vier Jahre von ihrer Strafe im Inquisitionsspital des hiesigen Gefängnisses. Das letzte Jahr der Strafe wurde ihr erlassen. Sie konnte jedoch ihre Freiheit nur wenige Monate genießen und jetzt hat ihr sündiges Leben ein Ende erreicht.

Pancsova. Der Finanzminister ernannte den hies. Advokaten Julius Feymann zum Präses der Steuerbemessungs-Kommission für das hiesige Steneramt. — Die Errichtung der landwirth. Wiederholungsschule in unserer Stadt ist perfekt geworden, indem der Minister alle hierauf bezüglichen Beschlüsse des Munizipiums genehmigte. — Seit 7. d. M. ist der in unserer Stadt höchst seltene Fall eingetreten, daß bei der hies. Polizei kein einziger Fall einer epidemischen Krankheit

angemeldet wurde. — Die hies. Volksbank hat zu den Zwecken der hier zu veranstaltenden Ausstellung 1000 Kronen votirt. — Der 25-jährige Schneidergehilfe und angebliche Mitredakteur des „Népszava“, Gábor Zivanovics, welcher in unserer Stadt für die sozialistischen Ideen Propaganda zu machen versuchte, wurde aus unserer Stadt durch die Polizei ausgewiesen.

Temesvár. Infolge Ablebens des Präsidenten der hies. Advokatenkammer Dr. Julius v. Niamessy hat die Leitung der Kammer bis auf weitere Verfügung der Vizepräsident Koloman v. Kisjaludy übernommen. — Der Beamte der österr.-ungar. Staatsbahnwerke Emerich Straffer führte Frei. Wilma Stepper zum Traualtare. — Im verfloffenen Jahre betrug die Zahl der Geburten in unserer Stadt 1439, die der Todesfälle 1341. Ehen wurden 474 geschlossen. — Die hies. Spezialitätenfabrik, welche bekanntlich der Firma Alexander Török plöglich entzogen wurde, ist im Wege der Finanzdirektion der Firma S. Káldor verliehen worden. — Laut dem Ausweise des städtischen Gefällsamtes wurden in Temesvár im Jahre 1903 zusammen 4815 Stück Hornvieh, 2354 Stück Jungvieh, 9245 Stück Kälber, 15.670 Stück Schweine, 5501 Stück Schafe und 12.660 Lämmer abgeschlachtet. Außerdem wurden noch 39.253 Kgr. Fleisch importirt. Interessant dürfte es noch sein, daß nebst diesem Fleischkonsum noch 1.448.880 Liter Wein konsumirt wurden. — Der hiesige Gerichtshof verhängte über die Kandidatenfabrik „Orient“ wegen Zahlungsunfähigkeit den Konkurs.

Werschetz. Die Losziehung für die Stellungspflichtigen des I. Jahrganges findet in unserer Stadt am 31. d. M. statt. — Die hiesige Volksküche wurde dieser Tage feierlich eröffnet. — Laut Bericht des Finanzdirektors beträgt der Steuerrückstand für Werschetz im verfloffenen Jahre 45 000 Kronen. — Verlobte: Josef Gutjahr mit Aloisia Zwölfer, Josef Pflil mit Giziela Kelemen, Johann Kapfelberger mit Anna Müller, Josef Lederer mit Marie Kornauer, Tóthka Parkats mit Marie Radat, Paul Lauer mit Elisabetha Schrammer, Karl Stein mit Katharina Makron, Labislaus Kelemen mit Valerie Pardos, Johann Höngg mit Barbara Viebert, Michael Kuntischer mit Anna Beckmann. — Getraute: Karl Jung mit Helene Lohrein, Johann Balogh mit Elisabetha Budó, Mita Miluov mit Marie Wag, Anton Lerich mit Marie Weiterchan. — Gestorbene: Peter Bohr, Anna Gumbinger, Julianna Petrov, Georg Szvetzky, Katharina Suban, Kanka Kállai, Johann Wagner, Katharina Jlin, Zsiva Webits, Gyula Mihály, Mathias Szecsek, Ludwig Buch, Macza Szvetkovits. — Das im Jahre 1894 gegründete städt. Museum hat sich in den letzten Jahren bedeutend entwickelt. Der Stand der Sammlungen, wie Münzen, Alterthümer, Schriften, Pläne und Abbildungen beträgt gegenwärtig 18.000 Objekte.

Zsombolha. Oberstuhlrichter Josef Foris hat d. Tage den landwirthschaftlichen Arbeitern Despot Gavrilov und Josef Csicsai feierlich die ihnen vom Ackerbauminister verliehene Prämie von 100 Kr. und die Anerkennungsdiplome überreicht. — Zum Präses des hies. Kaffinvereines wurde einstimmig Geheimrath Graf Andreas Csokonics gewählt. — In unserer Gemeinde wurde das Austritten der Rogkrankheit in einem Hofe an 3 Pferden konstatirt, demzufolge der verseuchte Hof unter Sperre gestellt wurde. — Im abgelaufenen Jahre wurden in unserer Gemeinde 1384 Stück Pferde, 1298 Stück Hornvieh, 169 Schafe und 699 Schweine zusammengeschrieben. — Frei. Anna Konrad ist im Alter von 31 Jahren gestorben.

Votales.

Das Dampfbad (Telefon Nr. 118) ist täglich von 1/2 Uhr früh bis Mittag für Herren geöffnet; für Damen jeden Dienstag und Freitag von Mittag bis 5 Uhr Abends; an diesen beiden Tagen auch für Herren von 1/2 bis 1/6 Uhr Abends. — Für Damen aus der Fremde täglich Mittags Dampfbad. — Das Dampfbad ist den ganzen Tag geöffnet. —

Ehrenmitglied des „Torontáli Kör“. Der Budapester „Torontáli Kör“ hat — wie von dort gemeldet wird — in seiner letzten Generalversammlung den Obergespan Dr. Ludwig v. Dellimánics zum Ehrenmitglied gewählt.

Ernennung. Der Unterrichtsminister ernannte die Kinderärztin Frei. Józsika Melzer, Tochter des städt. Beamten Johann Melzer, zur Lehrerin an der Zsombolhaer Staatsvovoda.

Serbisches Dreikönigsfest. In traditioneller, imposanter Pracht feierten unsere hiesigen Mitbürger am 19. d. M. das schöne Fest Dreikönig. Vor dem Kreuze bei der großen Brücke fand die heilige Zerimonie statt. Eine Kompanie unseres Hausregimentes gab die Festhalben ab.

Fünf Uhr Thee. Die gastfreundlichen Wohnräume des Obergespans Dr. Ludwig v. Dellimánics und seiner geistvollen Gemahlin bildeten am 21. d. M. den Wallfahrtsort einer vornehmen Gesellschaft unserer Stadt und unseres Komitates. Frau v. Dellimánics bürgerte hier nach gut englischer Sitte den fünf Uhr-Thee ein — eine Gelegenheit zur Zusammenkunft, zum Völkeraustausch, zum gemüthlichen Beisammensein der gerne gezeigten Gäste unserer Obergespanin. Ernste Männer, schöne Frauen, junge Herren und schöne, blühende Mädchenblumen befanden sich wohl in den Salons im Komitatssaale. Ein glänzendes, reich bedachtes Buffet sorgte für die Zerstreuungen des Magens, ebenso wie angeregter Völkeraustausch den Geist beschäftigte. Die Gesellschaft blieb bis 8 Uhr in den prachtvollen Sälen und fühlte sich gut in denselben. Nach dem Nachmittags-Thee zogen viele junge Leute hinüber ins Kasino, um im frohem Beisammensein eine Fortsetzung des Obergespansarrangements sich zu stützen. Wir heben hervor die lebenswürdige Zuorkommenheit des schönen Fräuleins Dóra Bakálovits, die zusammen mit ihrem Bruder der edlen Hausfrau zur Seite standen. Es waren an diesem ersten Nachmittage, der aber fortgesetzt wird, als Gäste anwesend: Kurialrichter Ludwig Szórosz sammt Frau, Vizegespan August Jankó sammt Frau, Finanzdirektor Stefan Tóth sammt Frau und Tochter, Tafelrichter Dr. Ladislaus Duka, Major Achilles Hausner sammt Frau, Abgeordneter Franz Szabó, Dr. Konstantin Blechl, Dr. Ludwig Haidegger sammt Frau und Tochter, Frei. Vili Papp, Gymn.-Direktor Josef Balázs, Staatsanwalt Dr. Adolf Wiedorn sammt Frau, Dr. Samuel Mangold sammt Frau, Redakteur Dr. Ludwig Brájer sammt Frau, Wwe Paul Lingácsy und Schwester, Dr. Jakob Rieß sammt Frau, Franz Herelendy sammt Frau, Frau Ludw. Solymosy und Tochter, Dr. Franz Stájit und Tochter, Stadthauptmann Oskar Reitter und Tochter, Dr. Moriz Zwányi sammt Frau, A. F. Kofius sammt Frau, Frau Joh. Stageschmidt, Alex. Szavits sammt Frau, J. L. Franz, Prof. Anton Streimann, Dr. Karl Magyar, Direktor Jakob Bányai, Balthasar Jilkovics, Hon.-Oberstuhlrichter Dr. Franz Sal, die Honvédoberlieutenante: Alex. Nagy, Franz Václavský, Anton Urhegyi; Staatsingenieur Elemér Sajó, Dr. Jván Balázs und Michael Benkovich.

Jahrbuch des Binaristenordens. Die ungarländischen Binaristen, die bei uns den eigentlichen, systematischen klassischen Unterricht, d. h. die Mittelschule geschaffen und deren Verdienste um das Schulwesen, um die Verbreitung von Wissenschaft und Kultur unsterblich sind, kommen jetzt in 26 Ordenshäusern ihrem Berufe nach, Geist und Herz der ihnen anvertrauten Schüler zu bilden und empfänglich zu machen für alles Schöne. Provinzial des Ordens ist Gabriel Magyar, Sekretär Thomas Pénap. Unter den 5 Mitgliedern des Disziplinarkomités befindet sich auch Josef Balázs, der Regenerator unseres hiesigen Gymnasiums, an dessen Seite in diesem Jahr 1846 bestehenden Gymnasium heilsam wirken: Ignaz Farkas, Paul Csintalan, Géza Majtényi und Franz Acsaay. Möge das Ordenshaus und der Orden blühen in die späteste Zukunft hinein.

Freies Lyceum. Die Eröffnung der diesjährigen Saison des „Freien Lyceums“, dessen zukunftsreiche Thätigkeit man hier noch immer nicht recht verstehen will, fand vor einem dichten Publikum statt. Allerdings vermisten wir die Vertreter der „oberen Zehntausend“ unserer Stadt, nicht jene Vertreter meinen wir, die das Vermögen repräsentiren, die Zahl dieser versteigt sich nicht so hoch, sondern die die Intelligenz vorstellen, das Publikum in seiner überwiegenden Mehrzahl rekrutirte sich aus den „kleinen Leuten“ vorwiegend aus dem Arbeiterstande. Einen wie wohlthätigen Einfluß das Freie Lyceum in der kurzen Zeit seines Bestehens speziell in sprachlicher Wirkung ausübt, davon überzeugten wir uns freudigst am 17. d. M., denn im Saale bei Elmer hörte man speziell von der Jugend auch weiblichen Geschlechtes kaum ein anderes, als das ungarische Wort. Und das ist schon ein Sieg, wie er verheißungsvoller nicht lächeln kann. Den Abend eröffneten die siegreichen Klänge des „Kátóczy“, worauf der Obmann des Lyceums Dr. Josef Grandjean

in einer überaus trefflichen, die Situation im Lande von sprachlicher und patriotischer Perspektive eingehend beleuchtenden Eröffnungsrede den diesjährigen Abchnitt des Lyceums eröffnete. Speziell jener Passus, daß man sich nicht abhalten soll stets und überall, selbst wenn man als Chauvinist betitelt werden sollte, für die ungarische Kultur, für die Ausdehnung des ungarischen sprachlichen Besitzstandes sich zu begeistern, — machte seinen Eindruck, wenn wir auch bemerken wollen, daß durch eine gleichmäßige, ausschließlich staatliche Schuliorganisation starke Hilfstruppen für diese Sache gewonnen werden würden. Dr. Grandjean trug seine patriotisch-warme, an schönen Gedanken reiche, von hoher Belesenheit zeugende Rede voll Verbe vor, und der stürmische Beifall am Ende dieser schönen Einbegleitung bewies, daß Redner aus den Herzen zum Herzen den Weg gefunden. Es folgte das Melodrama „Molnár Katica“, das Frau Karl Szöllösy voll Poesie vortrug. Trefflich begleitete den Vortrag Josef Laßner auf dem Klavier. Den witzigen, schönen Prolog Emil Matay's, ein Werk voll tiefster poetischer Empfindung, trug wirkungsvoll und im Geiste des Schöpfers derselben Fr. Kosa Sibáckay vor. Der Cimator Sr. Somaházy's „Schneewehen“, trefflich gespielt von Fr. Mariska Wittoris, einer schönen jungen Dame, die viel Bühnensicherheit und treffliche Gestaltungs-kraft entwickelt und von den Herren Josef und Géza Brunet, Stefan Urso und Géza Treiß harten vollen Erfolg. Von den Leitern des Lyceums waren anwesend: Direktor Ludwig Knyaskó, Redakteur Dr. Ludwig Brájer, Schulinspektor Dr. Karl Pácsory, Dr. Emerich Várady, Dr. Béla Fialowski, Jakob Ványai, Johann Somjai und Karl Szöllösy. Den Beschluß des Abends bildete Tanz, dem hingebungsvoll guldigt wurde.

Die Leitung des Freien Lyceums versammelte sich am 21. d. M. Abends im Kasino zu einer Konferenz. Es waren anwesend: Dr. Josef Grandjean, Dr. Ludwig Brájer, Direktor Ludwig Knyaskó, Julius Cserey, Moriz Fischer, Joh. Somjai und Jakob Ványai. Nachdem Direktor Knyaskó Dr. Grandjean Dank vortrug für seine monumentale Eröffnungsrede, theilte er mit, daß die Vorarbeiten zur Kulturation vor ihrer Finalisierung stehen. Die Leitung beschloß, Mitte Februar eine großangelegte, literarische Matinée zu arrangieren. Morgen Sonntag, Abends 6 Uhr, hält im Vereinslokale des Arbeiter-Vereines (Ellmer) Prof. Franz Török einen Vortrag über: „Gesellschaftliche Bilder!“

Musikverein. Am 31. d. M. Nachmittags 3 Uhr findet die diesjährige Generalversammlung des Musikvereines im Prachtloale der Bürgerschule statt. Die Tagesordnung besteht aus folgenden Punkten: 1. Präsidialeröffnung. 2. Jahresbericht des Ausschusses. 3. Wahl der Funktionäre und des Ausschusses. 4. Schlussrechnungen und Voranschlag. 5. Anträge.

Ball des wohlthätigen Frauenvereines. Die Masse macht's nicht immer. Ein glänzendes Beispiel für diese That ist der Ball des wohlthätigen Frauenvereines, der am Samstag ein wohl nicht dichtes Publikum auf das Parquet des Kasinos leitete. Dagegen waren Schönheit und Jugendreiz in voller Blüte anwesend und es dütete die ganze Ballnacht hindurch durch die Säle, wo eine schöne, vornehm-gemüthliche Stimmung die Anwesenden in bester Laune beisammenhielt. Die Masse that's nicht, sondern die Qualität — und die war erschienen und besand sich wohl. Es betheiligten sich an dem moralisch und materiell gleich ergiebigen Tanze die Frauen: Heinrich Bauer, Bauer (Budapest), Stefan Beller, Martin Bogha, Dr. Ludwig Brájer, Josef Burget, Dr. Ludwig Dellimanic, Dr. Milos Gyorgyevics, Dr. Ludwig Haibegger, Achilles Hausner, A. F. Kofits, Milos Kozarev, Ladislaus Krecsmáry, Koloman Lábay, Witwe Dr. Paul Linyacszy, Johann Liffacz, Dr. Samuel Mangold, Dr. Edmund Mihálovics, August Napholz, Anton Olbal, Baron Arpad Pásthory, Dr. Zoltán Perics, Witwe Schent (Magyarabad), Ludwig Solymosy, Johann Staegelschmidt, Alexander Száviés, Georg Wehner, Jzidor Weiß, Dr. Adolf Wiedorn. — Ferner die Fräuleins: Dóra Bakálovich, Olga Bauer (Budapest), Antonette Beller, Katica Bogha, Danicza Gyorgyevics, Valerie und Charlotte Haibegger, Klona Kozarev, Klona Liffacz, Ulli Papp (Etemer), Baronesse Riza Pásthory, Zaida Petrovits, Edith Reitter, Margit Schwarcz, Miczi Solymosy.

Todesfall. In der Nacht vom 19. auf den 20. d. M. starb nach langer Krankheit der

emeritierte Kaufmann Josef Bild in seinem 69. Lebensjahre. Ein ruhiger, stiller, durch und durch ehrenhafter Mann hauchte seinen Geist aus. An seiner Bahre weint seine Familie, seine geliebte Gattin und seine mit hingebungsvoller Zärtlichkeit umgebenen Kinder den tiefen Trennungsschmerz — sie verloren ja den besten Gatten, den besten Vater. Das Leichenbegängniß am 21. d. war ein voller Beweis der Sympathie von der Josef Bild umgeben war. Ein dichtes Publikum Mitführender schloß sich dem Schmerze der Familie an und begleitete Josef Bild hinaus auf den Ort der Ruhe und des Friedens. Möge ihm die Scholle leicht sein.

Fahnenweihe. Die Fahnenweihe der staatl. Volksschule in der Götvösgasse findet am 6. Februar Vormittags halb 11 Uhr statt. Nach röm.-kath. Ritus wird die Fahne in der r.-kath. Pfarrkirche eingeweiht, die Einweihung durch die Geistlichen der anderen Konfessionen findet in dem Schulgebäude in der Götvösgasse statt. Die Würde der Fahnenmutter übernahm die edle Gattin unseres Obergepfans Frau Dr. L. v. Dellimanic.

Generalversammlung des Jugendvereines. Am Sonntag fand die Vollversammlung dieses in frischer Blüte stehenden Vereines statt. Nach Gutheißung der Schlussrechnungen fand die Neuwahl des Bureaus statt. Es wurden gewählt u. zw.: zum Präses Ludwig Gasparovits, Vizepräsident Ferdinand Vilmos, Kassier Theodor Beno, Bibliothekar Eugen Dopolzer, Schriftführer Franz Kende. In den Ausschuß als ordentliche Mitglieder wurden gewählt: Peter Ruß, Stefan Wiesinger, Stefan Urso, Josef Pap, Béla Eugenberg, Martin Ubbi, Stefan Cserevanski, Johann Rieger, Ludwig Molnár, Karl Stefáni. Als Ersatzmitglieder: Otto Benó, Wilhelm Baghy, Stefan Landgraj, Josef Kelemen und Mathias Giljum.

Bégamauth. Man weiß, daß die Stadt die Amortisation des Brückenbausehens aus den Einnahmen der Brückenmauth deckt. Man erinnert sich auch, daß der Minister die Mauth von 1 auf 2 kr. erhöhte, den faktischen Beginn aber der Mauthabnahme an die Fertigstellung der Brücke knüpfte. Da aber in Folge der langwierigen Kollaudierung der Brückenpläne und der verspäteten Fertigstellung der Eisenkonstruktion, die Brücke wohl erst im März wird dem Verkehr übergeben werden können, so intervenirte Bürgermeister Dr. Perics persönlich im Handelsministerium in dieser Sache, vortellend, daß falls der Minister bei seiner ersten Entscheidung beharre, die Stadt einen argen Schaden erleiden würde, weil jetzt die Magazine gefüllt werden, um mit Beginn der Schifffahrt ihren Inhalt in alle Windrichtungen weiter zu schaffen, was einen Entgang von 4000—5000 fl. für die Stadt bedeutete; der Minister sah die Tristigkeit dieser Gründe ein, und unser Bürgermeister kam mit der Erlaubniß des Ministers in unsere Stadt zurück, die erhöhte Mauth schon vom 1. Jänner an einheben zu dürfen. Die Reise des Bürgermeisters hat demnach einen großen Nutzen der Stadt erwirkt. Persönliche Intervention übt eben immer einen besseren Eindruck aus, als die papierene.

Beseda. Im Laufe des Monats Februar findet eine vom serbischen Kirchengesangsverein arrangirte Beseda statt. Die Vorbereitungen sind im vollsten Fluße und man weiß ja, daß bei solchen Gelegenheiten jede einzelne Nummer genau klappt. Allerdings haben die Beseda's von ihrer früheren Wichtigkeit und Popularität viel abgefärbt — der Kunstsinne aber unserer Serben hat sich entwickelt. — Die Generalversammlung des Gesangsvereines findet am 20. Februar statt.

Jugendverein. Sonntag fesselte der Vortrag Professor Ladislaus Králik's das Auditorium des Jugendvereines. Er las über Petöfi, dieser großen, eine Welt umfassenden Gestalt unseres nationalen, unseres dichterischen Seins. Králik blickte tief hinein in das Seelenleben dieses von der Glorie der Unsterblichkeit umglänzten Dichters und in zündender, poetischer Form würdigte er die dichterischen Thaten desselben, die eine Nation aus dem Schlafen erweckte, die eine Nation von Sieg zu Sieg begeisterte, nur der Dichter verschwand spurlos auf dem Schlachtfelde, das auch sein theueres Blut benetzte. Der Vortrag war geistig und form schön und machte tiefen Eindruck.

Das Dampfbad. Der jetzige Besitzer des Bادهauses machte bei der Stadt eine Eingabe, in welcher auf den unhaltbaren Zustand des Bادهauses hingewiesen und die Mittel zur Europäisierung desselben angegeben werden. Daß das Bادهaus in seiner jetzigen Gestalt auf die Dauer unhaltbar ist, das weiß jeder, der auch

nur einmal dasselbe benützte. Der jetzige Pächter strekte 50—60.000 Kronen in dasselbe, ohne einen Effekt zu erzielen, weil die Enge des Baugrundes und der Vertrag mit der Stadt alle möglichen Hindernisse dem Ausbau in den Weg legen. Kovács beantragt nun zwei Modalitäten: Entweder überantwortete die Stadt ihm den um das Dampfbad unbenützt herumliegenden Baugrund von 411 Quadrat-Klafter und er verpflichtet sich dann das Bادهaus vollkommen, von Innen und Außen modern herzustellen. Oder aber die Stadt vermittele ihm ein Darlehen in der Höhe von 60.000 Kronen, dessen Amortisation er zu zahlen hätte. Mit diesem Gelde will Kovács ein Nebengebäude, einen neuen Eingang, ein Wohnzimmer, neue Fenster, ein neues Dach, eine neue Dampfkammer, stochhohe Kabinete, elektrische Bogenlampen etc. errichten und einführen. Auf die Dauer des Darlehens ist die Nutznießung dem jetzigen Besitzer zu sichern, dagegen hat er das Darlehen zu stützen und alle Kosten der Innehalten zu tragen, so daß der Stadt absolut keinerlei Ausgaben und Lasten aus dieser Transaktion entstehen dürfen. Außerdem will Kovács auf die Dauer seiner jetzigen Pachtzeit — 16 Jahre — jährlich 200, auf die weitere Dauer aber 400 Kr. Pacht zahlen, so daß die Stadt in der Lage wäre aus diesem Einkommen einen Dampfbadefond zu bilden, der bis zum Ablauf des Darlehens 40.000 Kr. betrüge, außerdem käme die Stadt in den eigenthümlichen Besitz eines vollkommen eingerichteten Bادهauses. Die Finanzkommission der Stadt beschästigte sich am 20. d. mit dieser Vorstellung und forderte Kovács auf, mit dem Plane und dem Kostenanschlag seine Eingabe zu ergänzen. Es ist zu erwarten, daß man sich mit dieser aus gesundheitlichem Standpunkte auch sehr wichtigen Angelegenheit objektiv befassen soll.

Bauernball. Der diesjährige Bauernball findet am 28. d. M. in Ellmer's Lokalitäten statt. Der Ball wird auch heuer, wie seine Vorgänger, zu den lustigsten Unterhaltungen unserer deutschen braven Landwirthe werden.

Veteranenball. Am 6. Februar tanzt der Veteranenverein seinen Ball bei Ellmer. Wie alljährlich, dürfte dieses Faschingsfest auch heuer voll gelingen.

Spende. Die Firma Ferdinand Poff u. Comp. spendete dem Schulkinderverein 15 Kr. 06 Hell.

Dankagung. Herr Josef Müller, pensionirter Grundbuchseiler spendete zu Gunsten des hiesigen Schulkindervereines 4 Kilogr. Zigarren-Abfälle, wofür ich dem edlen Spender hiemit Dank ausspreche. Johann Sebastian, Vereins-Detonom.

Fasching. Heute findet der Abend des Musikvereines statt. — Am 28. Jänner Ball des Bauernvereines bei Ellmer. — Am 30. Jänner Kränzchen der Eisenbahnbeamten. — Am 1. Februar Ball der freiw. Feuerwehr. — Am 6. Februar Ball des Veteranenvereines. — Am 13. Februar Abend des Jugendvereines. — Am 16. Februar Beseda.

Polizei. Das Abziehen verdächtiger Cristen aus unserer Stadt setzt die Polizei fort. Johann Kojov wurde nach D-Bessenj, Joh. Müller nach Komlós, Rudolf Lováfi nach Szabadka und Peter Antonovits nach Pancsova abgeschoben. Nur so kann unsere Stadt entlastet werden von dem Superplus an Baganten.

Bei Schweineschlachten benütze man nur Pálin'schen (Szeged) „Rosen-Paprika“. 53—x1

Volkswirth.

Generalversammlungen der hiesigen Finanzinstitute.

Am 24. Jänner tagt die Generalversammlung der „Toronto Central-Kreditgenossenschaft“. Wir entnehmen dem Direktionsberichte dieses im steten Aufblühen begriffenen Institutes folgende Daten: Die Genossenschaft hat 626 Mitglieder, und sie ist bestrebt in erster Linie die Kreditbedürfnisse der kleinen Leute zu befriedigen. Sie votirte im Vorjahre 152 Parteien Kredit bis zu 100 Kr., 103 bis zu 300 Kr., 160 bis zu 500 Kr., 87 bis 1000 Kr., 82 bis 2000 Kr., 25 bis 5000 Kr. und 16 Parteien über 5000 Kr. Auf Wechsel wurde Kredit in der Höhe von 463.774 Kr. gegen Obligationen in der Höhe von 227.310 Kr. bewilligt. Bis auf 56.584 Kr. sind die Beträge auch hypothekariisch sichergestellt. Als Reingewinn krystallisirt sich aus den einzelnen Geschäftszweigen die respectable Summe von 26.511 Kr. heraus. Diese wird im Sinne der

Anträge der Direktion wie folgt verwendet: 10% = 2336 Kr. zur Stärkung des Reservefonds, 4% = 20.039 Kr. als Dividende der Geschäftsanteile (es sind 459.134 Kr. eingezahlt), 10% als Remuneration der Exekutivkommission, 1799 Kr. ebenfalls zur Stärkung des Reservefonds.

- Am 30. Jänner Generalversammlung des „Groß-Beckereker Spar- und Vorschußvereines als Aktiengesellschaft“.
- Am 2. Februar Generalversammlung der „Groß-Beckereker Volksbank als Aktiengesellschaft“.
- Am 3. Februar Generalversammlung der „Tornotaler Spar- und Kreditbank als Aktiengesellschaft“.
- Am 4. Februar Generalversammlung der „Landwirtschaftlichen Bank als Aktiengesellschaft“.
- Am 4. Februar Generalversammlung der „Groß-Beckereker Sparkassa als Aktiengesellschaft“.

Immobilienwechsel.

In der Zeit vom 11. bis inkl. 21. Jänner fand in unserer Stadt folgender Immobilienwechsel statt:

- Das Haus der Anna Sieche kaufte Josef Gyorgyevics um 2300 Kr.
- 2 Joche Acker des Georg Gyulics kaufte Nikolaus Kozlovacs um 1600 Kr.
- 500 Quadrat-Klafter Treppplatz des Vitalyos Kozlovacs kaufte Marie und Nikolaus Groszán um 400 Kr.

Theater, Kunst und Literatur.

„Die Fackel“, herausgegeben von Karl Kraus (Verlag Wien, IV. Schwandgasse 3) enthält in der soeben erschienenen Nummer 151: Poesie von Coburg. — Die Armeezeitung. — Spitalsturz. — Vom „Verbrechen wieder das leimende Leben“. — Der Dieb von Abbazia. — Kleber. — Artikel de Brochans. — Von der „Zeit“. — Advokaten und Richter. — Das Bildniß Dorian Gray's. — Vom Elisabeth-Denkmal. — Publ. lum. — Annunten des Herausgebers (Romulu); Der Nobelpreis; Spagat und Juleitot; Die transit; Der Teufelstanz; Die Schere; Der bezahlte Balmund; Der Fall Buchbinder; Das Attentat auf Herr D. No dan). — Die „Fackel“ erscheint 2-mal im Monat im Umfange von 16—32 Seiten und kostet für 18 Nummern portofrei bei direktem Bezug durch die Administration Kr. 3.60, Einzelnummer 24 H. Bei allen Buchhandlungen und Zeitungsbezug: 18 Nummern Kr. 4.30. Band XVI der „Fackel“, enthaltend die Nr. 135—142 sammt Inhaltsangabe, (Franko Kr. 2.) in erschienen.

Vermischte Nachrichten.

Neuer ref. Bischof. Die Wahl für die durch Pensionierung Karl Szás' erledigte Bischofswürde des ref. Donau-Distriktes fand dieser Tage statt. Bei derselben erhielt der bekannte Schriftsteller Alexander Bakfay, Seelsorger in Kun-Szt. Márton von 309 Stimmen 182, Theologie-Professor Alexius Petri aber 119; Bakfay wurde daher gewählt. Seine Installation wird im nächsten Monate stattfinden.

Internationaler Feuerwehrtongress in Budapest. In der Zeit vom 17. bis 21. August l. J. findet in Budapest der Kongress des internationalen Feuerwehverbandes statt. Die kompetenten Kreise bieten Alles auf, um den Erfolg des Kongresses zu sichern. Das Arrangement hat der internationale Feuerwehverband übernommen; die ungarische Regierung und die Hauptstadt haben bereits die Zusicherung erteilt, den Kongress thätkräftig zu fördern. Zweck des Kongresses ist die Erörterung der gesammten Fragen der Feuerpolizei, des Feuerwehrens und des Rettungsfaches, ferner die Fassung von Beschlüssen in diesen Fragen und die Vorführung neuer Erfindungen. Zu den Hauptzwecken des Kongresses zählt ferner, seinen Mitgliedern die Schönheiten und Spezialitäten Ungarns und Budapests zu zeigen.

Die ungarischen Ortsnamen. Der Kriegsminister hat mittels eines Erlasses angeordnet, daß in Vertehr mit den ungarischen Behörden, Gemeinden etc. nur mehr jene Gemeinde- und sonstigen Ortsnamen anzuwenden sind, welche in Ausführung des G.-A. IV: 1898 vom ungarischen Minister des Innern amtlich festgesetzt wurden und vom Kriegsministerium mittels Erlasses vom 19. Feber 1903 bekannt gemacht worden sind. Die in diesem letzteren Erlasse getroffene Verfügung, daß während einer angemessenen Uebergangszeit, deren Ende das Kriegs-

ministerium bestimmen wird, den ungarischen Ortsnamen die bisher in allg. meiner Benützung gebräuchlichen Benennungen in Klammern beizufügen sind, wird also den ungarischen Behörden gegenüber aufgehoben. Dagegen sind, um Verwirrungen, namentlich bezüglich der Mobilisierungs-Vorgänge, vorzubeugen, im übrigen Dienstverkehr, wie bisher, den ungarischen Ortsnamen die bisher gebräuchlichen Ortsnamen in Klammern beizufügen. Das Datum dieses Erlasses zeigt, daß derselbe schon vor dem Tage ausfertigt und hinausgegeben wurde, an welchem der Abgeordnete Szatmári eine auf diese Angelegenheit bezügliche Interpellation einbrachte.

Ferdinand Ritter v. Mannlicher, der Erfinder des Mannlicher-Gewehres, ist, wie gemeldet, in Wien im 56. Lebensjahre gestorben. Mannlicher wurde am 30. Jänner 1848 in Mainz geboren. Er wendete sich der technischen Laufbahn zu und fungirte bis zum Jahre 1886 als Oberingenieur der Nordbahn. Er konstruirte seit dem Jahre 1888 verschiedene Repetiergewehrsysteme, mit Patentladung. Mannlicher hat auch mehrere Modelle automatischer Repetiergewehre, bei welchen die Verschlußfunktion automatisch durch den Druck der Pulvergase vor sich geht, und im Jahre 1894 eine besonders einfache, halb automatische Repetierpistole als Ertrag für den Revolver konstruirt. Mannlicher wurde 1899 in das Herrenhaus als lebenslangliches Mitglied berufen. Er war verheirathet und Vater von zwei Mädchen im Alter von elf Jahren. Die Mädchen sind Zwillinge. Seit Jahren war Mannlicher herzleidend. Er stand in fortwährender ärztlicher Behandlung. Vorgestern Nachmittags hatte er noch eine Ausfahrt unternommen. Um 4 Uhr fühlte er sich so unwohl, daß er sich zu Bette legte und um 12 Uhr 15 Minuten verschied er an Herzlähmung.

Qualvolles Leiden ist Gicht und Rheuma, aber die vorzügliche Zoltán'sche Salbe heilt — wie authentische ärztliche Erklärungen und zahlreiche Dankschreiben beweisen — selbst die ältesten und hartnäckigsten Gicht- und Rheuma-Leiden schon nach einigemaligem Einreiben. Per Flasche 2 Kronen in der Apotheke Béla Zoltán, Budapest. 23-9-1

Bekämpfung der Kleebeide. Für die Fernhaltung und Vernichtung der Kleebeide, die an vielen Orten noch immer in größerer Ausdehnung auftritt, stellte Prof. Dr. Weiß-Weihenstephan folgende Regeln auf: 1. Wer seine Kleefelder von Seide frei machen will, darf von Feldern, die mit Seide besetzt sind, Kleejammen nicht ernten. Jeder Landwirth soll sich die Seidenfreiheit des zu kaufenden Kleejamens garantiren und denselben daraufhin von einer Samenstation noch untersuchen lassen. 3. Stellt sich auf den Kleeefeldern die Kleebeide ein, so ist die befallene Stelle nach dem abmachen und sorgfältigen Zusammenrechnen des in der Nähe stehenden Klees, soweit die Seide reicht, mit einer mindestens 30 Proz. Eisenvitriollösung tüchtig zu überspritzen. Man löst 30 bis 50 Kilo Eisenvitriol in 100 Liter Wasser und bespritzt damit bei warmem, trockenem Wetter. Die allseits betroffenen Seidenpflanzen gehen dadurch zugrunde, während die Kleepflanzen, soweit sie nicht von der Seide vernichtet sind, wieder treiben.

Ein wirksames Mittel gegen den Drahtwurm ist das Kalken. Die Erfahrung hat gelehrt, daß, nachdem pro Jo. 36—72 Zentner (à 50 Kg.) angewendet und in den meisten Fällen denselben mit der Saat untergeegat hat, die Felder in den nächsten 5—7 Jahren vom Wurmtiaß gänzlich befreit waren. In gleicher Weise hat der im Boden frisch und fein vertheilte Kalk sich als ausgezeichnetes Mittel bewährt, Steckrüben-, Kohlkopf-, Kuntelrübenpflanzen vom Wurm frei zu erhalten.

Das Fernseh-Telephon. Die Zeitungen brachten legihm die Nachricht, daß ein Italiener das Fernseh-Telephon, mittelst welchem die Sprecher einander nicht nur hören, sondern auch sehen können, erfinden habe. Nun erklärt der berühmte Erfinder Thomas Edison, er werde demnächst einen Telephonapparat vorweisen, durch den die Parteien einander sehen werden.

Attentat eines Begnadigten. Aus Sopron wird berichtet: Der Husár Johann Knorr des in Sopron stationirten Husaren-Regiments Nr. 14 wurde vom dortigen Garnisonsgerichte wegen Raubmordes zum Tode verurtheilt. Er. Majestät minderte die Strafe im Gnadenwege auf 20 Jahre Kerker herab. Als Knorr zur Urtheilspublizirung aus seiner Zelle geholt wurde, wollte er sich auf den Auditor stürzen, um ihn zu erwürgen. Seine Absicht wurde jedoch

rechtzeitig bemerkt; Knorr ist von der Wache festgenommen worden.

Unglaubliche Rache that eines Knaben. Der in Uelb wohnhafte Wirthschaftsbeamte Josef Petrovics war dieser Tage genöthigt, seinen zwölfjährigen Sohn wegen eines übermüthigen Streiches zu züchtigen. Der Heimtücklich veranlagte Knabe nahm die Strafe mit verbissener Wuth hin, schwur jedoch seinem vierjährigen Bruder Paul, der ihn beim Vater denunzirt hatte, schreckliche Rache. Und der Knabe führte seine unerhörte Rache auch aus, indem er sich Nachts, als Alles im Hause schlief, an das Bett des vierjährigen Brüdchens schlich und diesem mit einem bereit gehaltenen Messer — die Feder sträubt sich, es niederschreiben — beide Augen austach! Der unglückliche Vater brachte den des Augenlichtes beraubten Knaben in die Hauptstadt, allein ärztliche Hilfe konnte den Augen das Licht nicht wiedergeben. Der unnatürliche Bruder wurde in die Korrekptionsanstalt gebracht.

Mord auf dem Ball. Aus Szegzard wird berichtet: Auf dem Ball des kath. Gesellenvereines verfezte der Drechsler Josef Koch dem Arrangeur Jozsof Vidats einen Stich ins Herz, der sofort zusammenbrach und auf der Stelle starb. Man wollte den Attentäter verhaften, er stach aber noch mehrere Personen und verletzte viele tödtlich. Endlich gelang es, ihn zu überwältigen. Der Ball hatte natürlich ein Ende.

Ein Familiendrama. Aus Budweis wird berichtet: Im Orte Holubau im Krumauer Bezirke erregt die Verhaftung der 22-jährigen Marie Stropka und deren Mutter Anna Stropka und des 36-jährigen Bauers Franz Schmejtal großes Aufsehen. Der Bauer Franz Schmejtal hatte mit der Marie Stropka seit mehreren Jahren intime Beziehungen unterhalten, welchen zwei Kinder entsprossen. Schmejtal soll nun verurtheilt haben, über Anstiftung der Stropka und deren Mutter seine Frau zu vergiften, der Versuch schlug aber fehl und nun überfiel er seine Frau, als er eines Tages trunken aus dem Wirthshause kam und versuchte sie zu erwürgen. Im letzten Augenblick kamen mehrere Bedientere des Hauses dazu und retteten dadurch der Frau das Leben. Daraufhin wurden Schmejtal, seine Geliebte und deren Mutter verhaftet und dem Kreisgericht in Budweis eingeliefert.

Londoner Schatzgräber. Die englische Hauptstadt steht gegenwärtig im Zeichen der Schatzgräberei. Es handelt sich um einen Reklameauswuchs englischer Blätter, die zur Erhöhung ihrer Abonnentenzahl enorme Summen ausschreiben, die in entsprechenden Zahlungsanweisungen in allen Ecken und Enden der Stadt und im Lande versteckt werden. Einige Fingerzeige in den betreffenden Zeitungszählern, die natürlich einen reizenden Abjaß finden, veranlassen einen Haufen Neugieriger und Arbeitsscheuer, sich auf die Suche zu begeben und nicht nur am Tage, sondern vornehmlich während der Nacht kann man in gewissen Straßen und Gegenden Schatzgräber bei der Arbeit gewahren. Der Unfug hat solche Ausdehnung genommen, daß in den besseren Tageszeitungen energisch Front gemacht wird. Merkwürdig ist, daß die Polizei, der durch den

Man verlange

im eigensten Interesse stets

Echt Kathreiners

Kneipp-Malz-Kaffee

nur in Paketen mit Schutzmarke
Pfarrer Kneipp und dem Namen
Kathreiner und vermeide sorgfältig
alle minderwerthigen Nachahmungen.

34b-101

Reklamefeldzug eine gewaltige Arbeit erwächst, bisher keinen Anlaß genommen hat, dem Unwesen zu steuern und die Schatzgräber zu verbieten. Mit Löffeln, Gabeln, Messern, Schaufeln und Spaten begeben sich die Schatzgräber an die Arbeit und das Schlimmste ist, daß sie sich nicht scheuen, in den Gärten fremder Hausbesitzer nachzugraben. Nicht selten kommt es zu wüsten Antritten und Schlägereien, die Frauen vernachlässigen ihre Kinder, die Männer die Arbeit und Lehrlinge und Schulbuben schwänzen, um den vergrabenen Schätzen nachzuspüren.

Räuber-Unwesen. Aus Nagy-Kanizja wird berichtet: In den Viktualienladen der Frau Julie Kratkó drangen dieser Tage Abends drei verummte Männer und forderten die Frau auf, ihnen ihr Geld auszuliefern. Nachdem einer der Räuber die Geldlade ihres Inhaltes von 30 Kronen entleert hatte, ergriffen die Leute die Flucht. Scheinbar dieselben Gauner haben auch den Mühlbesitzer Franz, der in Begleitung eines Arbeiters in seine Mühle gehen wollte, unterwegs überfallen. Die Wegelagerer verletzten die Beiden durch Arthiebe und entrißen dem Arbeiter einen Geldbeutel mit 1700 Kronen. Die Polizei jagdet nach den Thätern.

Für Städtebewohner, Beamte etc. Gegen Verdauungsbeschwerden und alle die Folgen einer sitzenden Lebensweise und angestrenzter geistiger Arbeit sind die echten „Woll's Seidlich-Pulver“ vermöge ihrer, die Verdauung nachhaltig regelnden und milde auflösenden Wirkung ein geradezu unentbehrliches Hausmittel. Eine Schachtel 2 Kronen. Täglicher Postverandt gegen Nachnahme durch Apotheker **W. Woll**, k. u. k. Hoflieferant Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich **Woll's** Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. (91/c-x'1)

Der **Anter-Pain-Expeller** Richters Linimentum Capsici comp. ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit mehr als 34 Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rückenmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus usw. haben sich Einreibungen mit **Anter-Pain-Expeller** stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des **Anter-Pain** stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolge bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 h., k. 1.40 und 2— in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „**Richters Anter-Pain-Expeller**“ oder **Richters Anter-Pain** und nicht „**Anter**“ und sehr nach der Schutzmarke „**Anter**“ und den Namen „**Richter**“ und nehme nur Originalflaschen an.

Bevölkerungs-Bewegung.

Bei dem **Nagybeckerleker k. u. k. Bezirksamt** haben im Laufe der Woche folgende Anmeldungen stattgefunden:

Getraute: **Franz Fenyó**, k. u. k. Wagnereibste mit **Anna Krutka**, k. u. k. **Matthias Reimart**, k. u. k. **Leopold**, k. u. k. **Johann H. Krat**, k. u. k. **Landmann**, mit **Klara Nagy**, k. u. k. **Matthias Erdmann**, k. u. k. **Landmann**, mit **Emma Molnar**, k. u. k. **Stefan Pauc**, gr.-or., **Landmann**, mit **Dezanka Raabov**, gr.-or. **Michal Karpi**, k. u. k. **Jipán**, mit **Josefine Bonyhádi**, k. u. k.

Geborene: **Franz Edevári**, k. u. k. **Verrechnungsbüro-Anseher**, ein Knabe. **Szevezer Kacsaróv**, gr.-or., **Milchner**, ein Mädchen. **Theodor Biváskó**, gr.-or., **Taglöder**, ein Mädchen. **Johann Schöberl**, k. u. k. **Maschinenmeister**, ein Mädchen. **Demeter Szajcsóv**, gr.-or., **Taglöder**, **Knaben-Zwillinge**. **Johann Freund**, gr.-or., **Schneider**, ein Mädchen. **Heinrich Ginter**, k. u. k. **Maurer**, **Mädchen-Zwillinge**. **Dulmen Bettler**, gr.-or., **Pantoffelmacher**, ein Knabe. **Konstantin Graner**, gr.-or., **Landmann**, ein Knabe. **Johann Koch**, k. u. k. **Maurer**, ein Mädchen. **Josef Stein**, k. u. k. **Schuhmacher**, ein Mädchen. **Josef Ströb**, k. u. k. **Birgelecker**, ein Knabe. **Anton Kószó**, k. u. k. **Landmann**, ein Mädchen. **Alajos Pauc**, gr.-or., **Leopold**, ein Mädchen. **Heinz Szantó**, gr.-or., **Taglöder**, ein Mädchen. **Marie Big**, k. u. k. **Dienstmagd**, ein Knabe. **Julianna Börgé**, k. u. k. **Dienstmagd**, ein Knabe. **Stefan Gator**, k. u. k. **Müller**, ein Knabe. **Ferdinand Freund**, k. u. k. **Schneider**, ein Mädchen. **Johann Borbély**, k. u. k. **Landmann**, ein Mädchen. **Leopold Spier**, k. u. k. **Grundbesitzer**, ein Mädchen. **Stias Komáromos**, k. u. k. **Landmann**, ein Mädchen. **Witwe Michael Hajnal** geb. **Éster Pesti**, ev.-ref., ein Mädchen.

Verstorbene: **Begonya Átv**, gr.-or., 6 Tage, **Lebensschwäche**. **Ludivica Szantó**, gr.-or., 3 Jahre, **Gehirnentzündung**. **Ludivica Szantó**, gr.-or., 2 Monate, **Darmlähmung**. **Bojta Dimiterovics**, gr.-or., 3 Jahre, **Bronchialkatarrh**. **Franz Stefan Kovács** geb. **Antonie Kermeyová**, k. u. k., 55 Jahre, **Chron. Darmlähmung**. **Vajut Moldován**, gr.-or., 28 Jahre, **Landmann**, **Schlaganfall**. **Elisabetha Sauer**, k. u. k., 25 Jahre, **Taglöder**, **ein**, **Brustentzündung**. **Witwe Demeter Gaurin**, geb. **Martha Djura**, gr.-or., 63 Jahre, **Chron. Darmlähmung**. **Radivoj Kunec**, k. u. k., 11 Monate, **Lungenentzündung**. **Martha Stein**, k. u. k., 1/2 Tag, **Lebensschwäche**. **Martus Szajcsóv**, gr.-or., 3 Tage, **Lebensschwäche**. **Demeter Rátty**, gr.-or., 12 Monate, **Darmlähmung**. **Peter Straub**, k. u. k., 2 Jahre, **Bränne**. **Josef Bild**, k. u. k., 68 Jahre, **Kranke**, **Alterschwäche**. **Stefan Boros**, k. u. k., 39 Jahre, **Taglöder**, **Lungenentzündung**. **Stefan Tetényi**, k. u. k., 67 Jahre, **Taglöder**, **Herz-Kreislaufer**. **Damizza Pavlov**, gr.-or., 22 Jahre, **Lungenentzündung**.

Von den **Mitgliedern** des „**Größ-Beckerleker** **Frei-vereines**“ ist gestorben:

3. **Josef Bilet**.

Verantwortlicher Redakteur: **Rudolf Mayer**.
Hauptmitarbeiter: **Moriz Schwarz**.

Eingekendet.*

Kauft schwarze Seide!
Garantirt solid.
Verlangen Sie Muster unserer Seidenstoffe von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.
Spezialität: **Neueste Seidenstoffe** für **Braut-, Gesellschafts- u. Strassentolletten**, auch in farbig und weiss.
Wir verkaufen nach Oesterr.-Ung. **direkt an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung. (Ga-6 2)
Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
Seidenstoff-Export.

Jährliche Produktion 39 Millionen Büchsen
NESTLÉ'S
Kindermehl!
Vollständige Nahrung für Säuglinge u. Magenranke enthält beste Alpenmilch.
Täglicher Milchverbrauch 184000 Liler.
(24-74)

* Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Artikel übernimmt der Einleger die Verantwortung.

Das beste und zuträglichste
Erfrischungs-Getränk,
welches auch bei Tische mit Vorliebe getrunken wird,
und mit Wein, Cognac oder Fruchtsäften eine äusserst
wohlschmeckende Mischung ergibt, ist

MATTONI'S
GISSHÜBLER
Folnater
alkalischer
SAUERBRUNN

Es löscht den Durst, kühlt und wirkt anregend zugleich,
das beste Mittel gegen die erschöpfende Wirkung der Sommerschwüle.

126-316

Seide porto- & zollfrei

versenden wir direkt an Jedermann in
wundervoller Auswahl unter Garantie für
gutes Tragen. **Wundervolle Neuheiten**,
in schwarz, weiß und farbig in allen Preislagen
schon von Kr. 1.20 an. Muster bei
Angabe des Gewünschten franko. Brief-
porto nach der Schweiz 25 h.

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Co., Zürich P. 10.
Kgl. Hoflieferanten (Schweiz)

30-111

Ist **Staublöser**
heilbar?

Ja, wenn Geschwulst, gleichviel, ob innerlich oder äusserlich,
noch nicht von selbst aufgebrochen. Langjähriger Erfolg. Zahl-
reiche Dankschreiben, auch über Heilung von **Magen- und Leberleiden**.
Letztere beiden sowie **Wucherungen** sind oft krebsartig.
A. Stroop, Neuenkirchen Nr. 250, Kreis Wiedenbrück
in Westfalen. 22-21.2

Neugeprägte
Zwanzigkronenstücke
glänzen nicht so hell
wie das Licht der **IDEAL-Gühhampen**.
Illustrierte Kataloge versendet gratis und franco die
Ideal-Gühhampen-Unternehmung
HUGO POLLÁK, Wien, VI., Wallgasse 34.

Wechselstuben- Aktiengesellschaft MERCUR
= Budapest, V., Badgasse 3 =
kauft und verkauft als Privatist
Provinz Bank- und Sparkasse-Aktien, nicht
cotierte Effekten
und gewährt auf diese Werte, wie auch auf
alle Werthpapiere und Lose besonders
coulante Darlehen.
Auskunft in Bank- u. Börsenangelegenheiten prompt u. gratis.
Bankabteilung, Losabteilung, Wechselstube.
Hauptkollektur der kön. ung. priv. Klassenlotterie.
Lose auf billige Ratenzahlungen, **chancevolle Losgesellschaften**.
Losversicherung; billiger Prämientarif auf Wunsch franco.
Kürze Briefadresse: **MERCUR, Budapest, BADGASSE.**
Aktienkapital Kronen 1,000,000.
(25 74)

Wasserstand der Bega in Nagybeckerleker.
Am 23. Jänner 100 Cm. unter 0 am D. D.-Beigel
abnehmend.

Sehr praktisch auf Reisen.
Unentbehrlich nach kurzem Gebrauch.
Sanitätsbehördlich geprüft.
Attest Wien, 3. Juli 1887.
Sarg's Kalodont
UNENTBEHRLICHE
ZAHN-CRÈME.
Zur Reinhaltung der Zähne genügen Zahnwässer
allein nicht. Die Entfernung aller am Zahnfleisch
sich unausgesetzt neu bildender, schädlicher Stoffe
kann nur durch die mechanische Reinigung in
Verbindung mit einer erfrischend und anti-
septisch wirkenden Zahn Crème erfolgen, als welche
sich „**Kalodont**“ in erfolgreichster Verwendung
bereits in allen Culturstaaten bewährt hat.
(67-211)

Sarg's feste & flüssige
Glycerin-Seife
macht die Haut
weiss u. zart.
Überall zu haben.
Sarg's Glycerin-Seifen
bewahren sich sowohl für Erwachsene, als auch bei
Kindern im zartesten Lebensalter als **vorzüglich-**
stes Reinigungsmittel. Mit bestem Erfolge von
bekanntesten Autoritäten, wie Prof. Dr. Hebra, Schauta,
Frühwald, Carl und Gustav Breus, Schandbauer etc.
angewandt. (69-42.1)

Inserate.

Blutreinigungs- Thee

von Apotheker Franz Wilhelm,
k. und k. Hoflieferant in Neun-
kirchen, Niederösterreich.

Daß ein unzweifelhaftes Bedürfnis
nach einem guten und wirksamen Blut-
reinigungsthee besteht, beweisen die zahl-
reichen Versuche, ein solches Mittel her-
zustellen. Herrn Apotheker Franz Wilhelm
ist es vermög seiner Fachkenntnisse
gelingen, einen Blutreinigungsthee aus
den wirksamsten Bestandtheilen zusammen-
zusetzen; nicht weniger als 21 einzelne
Droguen enthält sein Thee, der nach einem
besonderen Verfahren zubereitet ist.

Für die Wirksamkeit dieses Thees bei
Gicht und Rheumatismus sprechen
zahlreiche Dankfugungen Geheilter. Wir
verweisen nur auf die Dankfugung der
Gräfin **Butschin-Streitfeld, Ober-
lieutenant-Gattin.**

1 Packet kostet Kr 2.— ab hier.
1 Post-Colli = 15 Packete kosten Kr. 24.—
franco nach allen ung. Poststationen.
Zu haben in den meisten Apotheken.

Depot in Nagybeskerek:
Josef Kellner, Apotheker.

(13-49 2)

Nervenleidenden

gibt ein Geheilter aus Dankbar-
keit kostenlos Auskunft, wie sein
Leiden beschaffen war und wo-
durch er gesund geworden
W. Liebert, Leipzig-Co. Nr. 38.

14-4 4

Anständige, fleissige Leute jeden Standes

können ohne Vorkenntnisse als dauernde
oder Nebenbeschäftigung

mehrere Hundert Kronen monatlich verdienen.

Gefl. Offerte mit Angabe der Beschäftigung und
Verhältnisse an (59-2 2)

Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft „Mercur“
Budapest, V. Badgasse 3.
Actien-Kapital K. 1.000.000.

Gesellschaftsreisen

arrangirt vom

Reisebureau Schenker & Co.

in Verbindung mit **Carl Stangens Reisebureau,**
Berlin, nach dem

**Orient. Italien. Tunis. Algier,
Spanien. Russland**

**Vergnügungsfahrten nach dem Süden,
Sonderfahrten im Mittelmeer.**

Weltausstellung St. Luis

Vom 16. April ab wöchentlich eine Sonderfahrt.
Ausführliche Prospekte gratis und franko durch das

Internationale Reisebureau SCHENKER & Co. Wien,
I., Schottenring 3. (71-1.1)

Geld, viel Geld,

1000 Kronen monatlich,
kann jedermann anständig, ohne
Fachkenntnisse verdienen.
Man schicke seine Adresse
unter „E 165“ an die folgende
Adresse: **Annoncen-Ab-
theilung „Merkur“ Mann-
heim, Meerfeldstrasse. 28-16.4**

Meghívó.

A nagybeskerekeli önkéntes tűzoltó-testület
folyó évi január hó 24-én a város tanács-
termében d. u. 3 órakor tartja

évi rendes közgyűlését

Tárgysorozat:

1. Elnöki megnyitó.
2. Évi jelentés felolvasása.
3. Pénztári számadás tárgyalása.
4. Számvizsgáló bizottság jelentése.
5. Felmentvény megadása.
6. Általános tisztújítás.
7. 1904. évi költségvetés tárgyalása
8. Indítványok.

Ezt követi az összygűlés.

1. Általános tisztújítás
2. Indítványok.

Kelt Nagybeskerekén, 1904. évi január
hó 21-én.

Pflök Nandor, titkár. (64-1.1)
Dr. Grandjean József, elnök.

A nagybeskerekeli szolgabírói hivataltól.
898. szám. 1903. 42-3 3

Pályázat.

A szerbaradáci jegyzői állás
lemondás által megüresedvén, ezen állásra
ezennel pályázatot hirdetek s felbivom
mindazokat, kik ez állásra pályázni óhaj-
tanak, hogy vonatkozó kérvényeiket hozzám
folyó évi február hó 1-éig annyival is
inkább adják be, mert az elkésletten érke-
zettek figyelemben részesíteni nem fogom.

Rendes fizetés 1200 korona.
Napidij átalány 80 „
Ujjonozási költség 30 „
Járáson kívüli utazásra napidij 6 „

A községhez tartozó kertnek szabad
élvezete, szabad fűtés (szükséges fűtő-
szalma) és szabad lakás, házi szükségletre
ingyen elfogat, valamint magánmunkála-
tokért szabályrendeletileg megállapított díjak,
végre anyakönyvvezetőnek leendő kinevez-
tetése eseten évi 120 korona tiszteletdíj.

Nagybeskerek, 1904. évi január hó
4-én.

Daniel Ferenc,
főszolgabíró.

Im LUCIÓ'schen Hause in
der **Gymnasium-Gasse,** bei
der Witwe **Rosa Spitzer,** sind

zwei unmöblirte Zimmer

für einen Garçon oder Kanzlei

sofort zu vermieten.

(55-3 2)

Müller - Aufnahme!

Die Gemeinde **Erneßtháza** nimmt in ihre
Dampfmühle (3 Paar Steine, 2 Walzen) einen
Müller auf.

Reflektanten auf diese Stelle wollen sich am
1. Februar 1904, Vormittags 9 Uhr,
im hiesigen Gemeindehause einfinden (auf eigene
Kosten), allwo die Aufnahme stattfinden wird.
Erneßtháza, am 17. Jänner 1904.

(70-1.1) Die Gemeindeverwaltung.

Meghívó.

A „Nagybeskerekeli ipartestület“ f. évi
január hó 31-én, az esetleg szabályszerűen
megkívántató számu tagok meg nem jelenése
esetén pedig f. évi február hó 7-én, tekintet
nélkül a megjelent tagok számára, mindig d. u.
2 órakor a városi tanács nagytermében tartja

rendes évi közgyűlését,

melyre a t. ez. tag urak tisztelettel meghivatnak.
Nagybeskerek, 1904. évi január hó 12-én.

Magos Ferenc jegyző. **Nasztics Szvetozár** elnök.

Napirend:

1. 1903. évről beszámoló jelentés.
2. Felmentvény megadása.
3. Elöljáróság leköszönése.
4. Ad hoc elnök választása.
5. Egy elnök, 2 alelnök, 20 előjárósági tag,
3 számvizsgáló, 1 ügyész és 4 póttag választá-
tása.
6. 1904. évi költségvetés jóváhagyása.
7. Az ipartestületi betegsegélyző-pénztár fel-
ügyelő-bizottságába egy rendes és egy pót-
tag választása.
8. Ugyanezen pénztár közgyűléséhez 28 kiküld-
öttnek választása.
9. Munkásközvetítő hivatal létesítése tárgyabani
javaslat.
10. Esetleg beérkezett indítványok.*)
11. Hitelesítők választása.

*) Napirendre ki nem tűzött indítványok csak
azon esetben vétetnek a közgyűlésen tanácskozas alá,
ha tiz tag aláírásával legalább 8 nappal a gyűlés napja
előtt az előjárósághoz beadatnak.

Einladung.

Die „Nagybeskerekere Gewerbe-Korporation“
hält am **31. Jänner 1. J.,** bei Nichterscheinen
der nöthigen Anzahl von Mitgliedern aber am
7. Februar 1. J., ohne Rücksicht der erschie-
nenen Anzahl von Mitgliedern, **jedesmal um 2
Uhr Nachmittags im städtischen großen
Rathsaale** ihre (59-2.2)

ordentliche Generalversammlung

ab, wozu sämtliche Herren Mitglieder hiemit
eingeladen werden.

Nagybeskerek, am 12. Jänner 1904.

Franz Magos Notär. **Szvetozár Nasztics** Präses.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht pro 1903.
2. Ertheilung des Absolutariums.
3. Abbankung der Vorstehung.
4. Wahl eines Präses ad hoc.
5. Wahl eines Präses, 2 Vizepreses, 20 Vor-
stehungs-Mitglieder, 3 Rechnungs-Revizoren,
1 Anwalt und 4 Ersatzmitglieder.
6. Kostenvoranschlag pro 1904.
7. Wahl eines ordentlichen und eines Ersatzmit-
gliedes in den Aufsichtsrath der Korporations-
Krankenkassa.
8. Wahl von 28 Delegirten in die Generalver-
sammlung der obigen Krankenkassa.
9. Antrag in Angelegenheit des zu errichtenden
Arbeitervermittlung-Vereines.
10. Eventuell eingelaufene Anträge.*)
11. Wahl der Authentifikatoren.

*) Nicht auf der Tagesordnung befindliche Anträge
werden in der Generalversammlung nur dann in Beröthung
gezogen, wenn der Antrag von 10 Mitgliedern unterfertigt
ist und wenigstens 8 Tage vor der anberaumten Zeit der
Generalversammlung beim Ausschusse eingebracht wird.

A Torontálmegyei takaré- és

Vagyon.

Mérleg-

Pénzkészlet	—	—	—	—	—	—	—	60326	96
Giro-számlán és országos intézeteknél	—	—	—	—	—	—	—	11080	56
Értékpapírok árkelet szerint	—	—	—	—	—	—	—	97254	—
Értékpapírok függő kamatai	—	—	—	—	—	—	—	556	48
Előlegek értékpapírokra	—	—	—	—	—	—	—	9606	—
Szelvények stb.	—	—	—	—	—	—	—	388	29
Fedezett folyószámlai követelések	—	—	—	—	—	—	—	97545	96
Jelzálogkölcsonök közönségesek	—	—	—	—	—	—	—	60238	—
Jelzálogkölcsonök évjáradékosak	—	—	—	—	—	—	—	96600	—
Ingtatlanok	—	—	—	—	—	—	—	18400	—
Intézeti széképület és bérház	—	—	—	—	—	—	—	201853	18
3060 drb. leszámított váltó	—	—	—	—	—	—	—	3675685	51
Leltár, butorok, világítási berendezés	—	—	—	—	—	—	—	12317	75
Előre fizetett visszleszámitolási kamat 1904-re	—	—	—	—	—	—	—	2439	20
Az intézeti ösztöndíjalapítvány papirjai	—	—	—	—	—	—	—	6072	48
Az igazgatósági és választmányi tagok letétei	—	—	—	—	—	—	—	41000	—
A hivatalnokok biztosítékai	—	—	—	—	—	—	—	10600	—
Órzási letétek és óvadékok	—	—	—	—	—	—	—	83364	65
								4485329	02

Bevétel.

Üzleteredmény-

Áthozat a múlt évről (adómentes)	—	—	—	—	—	—	—	1711	38
Tényleg befolyt kamatok és jutalékok	—	—	—	—	—	—	—	242222	29
Idegen pénzüzeteknél elhelyezett tőkék kamatai (70% adómentes)	—	—	—	—	—	—	—	702	—
Saját ingatlanaink jövedelme (adómentes)	—	—	—	—	—	—	—	4129	91
Értékpapírok kamatai (adómentes)	—	—	—	—	—	—	—	3729	55
Korábban leirt követelésekből befolyt	—	—	—	—	—	—	—	5414	95
								257910	08

A könyvvivőség:

Steinitzer Géza s. k., vezérigazgató.

Az igaz-
Engel Sámuel s. k.

Ezen zármérleg- és üzleteredmény-számla a „Torontálmegyei takaré- és hitelbank“ üzleti könyveivel összehasonlítván vezetetteknek és jelen zármérleggel és üzleteredmény-számlával mindenben megegyezőknek találtattak.
Kelt Nagybeeskereken, 1904. évi január 18-án.

Grandjean Ede s. k., elnök.

A felügyelő-
Grünbaum Arnold s. k.

Tisztelt közgyűlés!

Mi alulírottak, mint a Torontálmegyei takaré- és hitelbank felügyelő-bizottsága tisztelettel jelentjük, hogy a lefolyt könyveit és iratait és mindenkor a legnagyobb rendet konstatálhattuk.

Az igazgatóság által elétkbeterjesztett mérleget behatóan megvizsgálván, azt tételenként összehasonlítottuk az beállított összes értékeket pedig tényleg meglévőknél találtuk, miért is teljes megnyugvással helyesnek nyilvánítjuk az 1903. Az igazgatóságnak a tiszta nyeremény hovaforrditása iránti javaslatát magunkévá téve, kérjük, hogy ugy az igazgató-
Kelt Nagybeeskereken, 1904. január hó 18-án.

Kiváló

Grandjean Ede s. k. elnök.

A felügyelő-
Grünbaum Arnold s. k. biz. tag.

hitelbank 1903. évi zárószámadatai.

számla.

Teher.

Saját tőkénk:*)							
Alaptőke, 2000 drb egyenként 200 koronával befizetett részvény							
Rendes tartalékalap					K.	400000.—	
Különleges tartalék-alap					"	200000.—	
Árfolyamkülönbözeti tartalék-alap					"	182145.73	
Takarékbetétek					"	14874.49	797020 22
Folyószámlai betétek					K.	2163583.28	
Fel nem vett osztalékok					"	274233.81	2437817 09
Intézeti ösztöndíj-alapítvány							1596 —
579 drb visszszámított váltó							8000 —
Az 1904. évre bejárt kamat							857681 17
Az 1904. évre bejárt ingatlan jövedelem							49292 03
Adótartalék							840 03
Jelenléti jegyek és tiszteletdíjak							6451 66
Letétek							3388 —
Óvadékok							124364 65
Hitelezők átmenetileg							10600 —
Nyeremény előírás az előző évről							118484 21
Folyó évi tiszta nyereség					K.	1711.38	
					"	68082.58	69793 96
							4485329 02

*) A különleges tartalékalap ezidei ellátásával 810.636 korona 74 fillérre emelkednek.

számla.

Kiadás.

Betéti kamatok							93287 21
Betéti kamatadó							9466 03
Egyéb adók							17569 56
A felügyelő-bizottság és az ügyész állandó díjazása							2600 —
Jelenléti jegyek							1788 —
Hivatalnoki fizetések							15880 —
Kegydíjak							1100 —
Lakásbérek							4566 66
Nyugdíjjárulékok							650 —
Az üzlet vitelére fordított költségek (posta, távirat, telefon, irodaszerek, üzleti könyvek, nyomtatványok, utiköltség, fűtés, világítás, átköltözködés az új helyiségbe stb.)							4311 41
Egyéb költség (hirlapok, könyvtár, bélyegilletékek)							228 15
Adakozás jótékony- és közcélokra az év folyamán alatt							489 —
Idegen tőkék után fizetett kamat							32712 10
Veszteség leírás							3468 —
Nyereményelőírás a múlt évről							
Folyó évi nyereség					K.	1711.38	
					"	68082.58	69793 96
							257910 08

Herzl Sándor s. k.
cégvezető.

g a t ó s á g:

Menczer Lipót s. k.

Dr. Mihálovits Ödön s. k.

Weisz Izidor s. k.

és a pénztár ennek megfelelőleg megvizsgáltván, az utóbbi rendben levőnek, a könyvek pedig helyesen és a törvény szerint

b i z o t t s á g:

Dr. Hollaender László s. k.

Mayer Rezső s. k.

évben is figyelemmel kísértük az igazgatóság működését és az év folyamán gyakrabban megvizsgáltuk az intézet pénztárait, üzleti fő- és segéd-könyvekkel és részletes kimutatásokkal, melyeket mindenben tüzetesen megegyezőknek, a vagyonrovatba üzletéről szóló zárószámadatokat és az azokban kitüntetett tiszta nyereséget. ságnak, mint a magunk részére is a szokásos felmentvényt megszavazni méltóztassék.

tisztelettel

b i z o t t s á g:

Dr. Hollaender László s. k. biz. tag.

Mayer Rezső s. k. biz. tag.

(72-1.1)

M e g h i v ó.

Az „Istvánföldi takaré- és hitelegylet mint részvénytársaság“ szavazatra jogosult tisztelt részvényeseit
1904. évi február hó 10-én d. e. 10 órakor Istvánföldön tartandó

VII. rendes közgyűlésére

tisztelettel meghívja.

N a p i r e n d:

- | | |
|---|--|
| <p>1. Az elnök és a jegyző választása.
2. A jegyzőkönyv hitelesítésére 3 részvényes kiküldése.
3. Az évi mérleg, igazgatósági- és felügyelő-bizottsági jelentés előterjesztése és a felmentvény megadása.</p> | <p>4. A tiszta jövedelem hováfordítására vonatkozó határozathozatal.
5. Indítványok.</p> |
|---|--|

A Z I G A Z G A T Ó S Á C.

Jegyzet. Az alapszabályok 16. §-a értelmében a közgyűlésen csak oly részvényesek vehetnek részt, kik részvényeiket a közgyűlést megelőzőleg az intézet pénztárában letéteményezik, feltéve, hogy részvényeik legalább 8 nappal a közgyűlést megelőzőleg neveikre átíratk. Minden részvény 1 szavazatra jogosít, de 10 szavazatnál többet senki sem adhat be.

Az istvánföldi takaré- és hitelegylet mint részvénytársaság zárzsámadása a VII. üzletévről.

Rechnungs-Abschluss des Istvánföldi Spar- u. Credit-Verein als Act.-Ges. über das VII. Geschäftsjahr.

Vagyon — Activa.				Mérleg-számla 1903. december 31-én. — Bilanz-Conto am 31. Dezember 1903.				Teher — Passiva.			
XXXIV.	Kézpénz — Kassastand		4007	18	I.	Részvénytőke — Actien-capital		20000	—		
VI.	Butorok — Mobilien	K. 326—	293	—	XVI.	Tartalék-alap — Reservefond		18008	—		
	10% leírás — 10% Abschreibung	„ 33—	100	—	XVII.	Adakozás — Spenden		10	—		
XXXII.	Részvény — Aktie		270871	—	XXVII.	Visszleszámítás — Reescompte		108890	—		
XXXIII.	Váltóárca — Wechselstand			—	XXXV.	Takarékbetétek — Spareinlagen		121069	53		
	Gíró-számla az osztrák-magyar banknál — Giro-Conto			—		Tiszta nyeresmény — Reingewinn		7643	43		
	bei der österr.-ungarischen Bank		212	30							
	Pérezintézeteknél — Guthaben bei Geldinstituten		137	48							
			275620	96				275620	96		

Veszteség — Verlust.				Nyereség- és veszteség-számla. — Gewinn- und Verlust-Conto.				Nyereség — Gewinn.			
VI.	Butorleírás — Mobilienabschreibung		33	—	XV.	Nyeresményáthozat az 1902. évről — Gewinnvortrag vom Jahre 1902		2140	42		
XIII.	Betétkamatadó — Einlagenzinsensteuer		532	52	XXV.	Váltókamatok és illetékek — Wechsel-Zinsen und Gebühren		17286	44		
XVIII.	Allami adó — Staats-Steuer		829	26							
XIX.	Községi pótladó — Gemeindeumlagen		416	—							
XX.	Utadó — Strassensteuer		69	81							
XXVI.	Kezelési költségek — Regie		320	16							
XXX.	Visszleszámítási kamatok — Reescompte-Zinsen		3187	61							
XXXI.	Tisztviselők fizetése — Gehälter		1080	—							
	Betét kamatok — Einlagen-Zinsen		5315	07							
	Tiszta nyeresmény — Reingewinn		7643	43							
			19426	86				19426	86		

Istvánföld, 1903. december hó 31-én. — Istvánföld, am 31. Dezember 1903.

„Istvánföldi takaré- és hitelegylet mint részvénytársaság.“

A könyvelésért — Für die Buchhaltung: *Nicka János s. k.*, könyvelő.

(61-1.1)

Az igazgatóság — Die Direktion:

Dekorsy Tamás s. k., pénztárnok.

Wehner József s. k., vezérigazgató.

Rewitzer Simon s. k., aligazgató.

Avender Jakab s. k.

Reichert Antal s. k.

Rettinger Miklós s. k.

Ludwig Henrik s. k.

Biebel Jakab s. k.

Weismann György s. k.

Ludwig Jakob s. k.

Avender János s. k.

Werneth Károly s. k.

Bumble Miklós s. k.

Bruck Antal s. k.

Schneider Bernát s. k.

A fő- és mellékkönyvekkel összehasonlítva, mindenben megegyezőknek és helyesnek találtuk. — Mit den Haupt- und Hilfsbüchern verglichen, als übereinstimmend und richtig befunden.

Istvánföld, 1904. január hó 7-én. — Istvánföld, am 7. Jänner 1904.

A felügyelő-bizottság — Der Aufsichtsrath:

Schira Károly s. k.

Avender Miklós s. k.

Weber Péter s. k., elnök.

Werth Ádám s. k.

Bohn György s. k.

A nagybecskereki szolgabírói hivataltól.

127. szám. — 1904.

(49—3.3)

Pályázat.

Bótos községben leköszönés folytán üresedésbe jött 800 koronával javadalmazott segédjegyzői és 600 korona fizetéssel összekapcsolt irnoki állás.

Ezen állásokra pályázatot hirdetek azzal, hogy mindaz, aki ezen állásra pályázni óhajt, a hivatalos magyar nyelven kívül, a szerb és német nyelvet szóval bírja, felszerelt kérvényét *f. évi január 31-ig* aláírottánál nyújtsa be.

Nagybecskerek, 1904. január 4-én.

Daniel Ferencz,
főszolgabíró.



welche seit Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten

als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden,

stören nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 20—19.4

Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 Heller, eine Rolle, 8 Schachteln, die demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 Kronen. Bei Vereinfachung des Betrages von Kronen 2.45, erfolgt Franko-Zulassung einer Rolle.



Man verlange

Philipp Neustein's „abführende Pillen“. Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Seit. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift Philipp Neustein, Apotheker, enthalten.

Philipp Neustein's Apotheke
zum „heiligen Leopold“, Wien, L. Blantegasse Nr. 6.
Depots in Nagybecskerek bei: E. Basch, M. Benkovits, J. Kellner, H. Jakobi.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kratbulver. — preisgekrönt, goldene Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901 — in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Aeztl. Vorschrift. Streng reell — kein Schwindel, viele Dankschreiben. Preis per Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Kr. 50 Heller Postanweisung oder Nachnahme exclus. Porto.

Hygienisches Institut D. Franz Steiner & Comp.,

Berlin 57, Königsgrünerstr. 78.

Zu beziehen für Oesterr.-Ungarn bei JOSEF von TÜRÖK, Apotheker, BUDAPEST

8-18.4

Haus-Verkauf.

Das neuerbaute Haus Nr. 377 ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. (48—3.8)

Näheres beim Eigentümer

Franz Schubert,
Révay-utoza 376.

Haute Nouveauté!

Delice

Jede Anpreisung überflüssig, da Jeder, der dieses Cigarettenpapier einmal benützt, ein anderes nicht kauft.

bestes echt französisches
Zigarettenpapier und Zigarettenhülsen

1-52.4

Central-Kredit-Genossenschaft

des

Torontaler Komitates in Gr.-Becskerek,

Ecke Magyeház- und Nádor-utca, Tarnay'sches Haus
(vis-à-vis Hotel Stadt Pest.)

Zweck der Genossenschaft ist, die materielle Lage ihrer in Groß-Becskerek, Elemér, Aradacz, Magyar-Szent-Mihály, Zankahid wohnhaften Mitglieder zu heben, deren wirtschaftliche und kulturelle Interessen zu fördern, ihre Kreditbedürfnisse in billiger Weise zu befriedigen. Die Genossenschaft bewilligt ihren Mitgliedern gegen mäßige Zinsen

Darlehen

sowohl auf Wechsel oder Schuldscheine ohne grundbücherliche Sicherstellung, als auch gegen grundbücherliche Sicherstellung.

Bei Amortisations-Darlehen wobei 60% des wirklichen Wertes der Eigenschaften belehnt werden, sind für Kapitalk-Zahlung und Zinsen vorläufig folgende Gebühren zu entrichten: bei einem 10-jährigen Darlehen nach je 100 Kronen 20 halbe Jahre hindurch 6 Kronen 60 Heller, bei einem 15-jährigen Darlehen nach je 100 Kronen 30 halbe Jahre hindurch 5 Kronen, bei einem 20-jährigen Darlehen nach je 100 Kronen 40 halbe Jahre hindurch 4 Kronen 25 Heller, bei einem 25-jährigen Darlehen nach je 100 Kronen 50 halbe Jahre hindurch 3 Kronen 80 Heller und bei einem 30-jährigen Darlehen nach je 100 Kronen 60 halbe Jahre hindurch 3 Kronen 50 Heller.

Die Intabulationen geschehen stempel- und gebührenfrei.

Einlagen auch von Nichtmitgliedern werden mit 5 Prozent Zinsen steuerfrei verzinst.

Mitglied kann jede in obgenannten Ortschaften wohnende Person sein, die über ihr Vermögen frei verfügt, und beim Eintritte in die Genossenschaft mindestens einen Antheil im Nominalwerthe von 100 Kronen zeichnet, welche in wöchentlichen Raten von 40 Hellern eingezahlt werden können. Ueber die Aufnahme entscheidet die Direktion.

Verkehr mit den Parteien an Wochentagen Vormittags von 9—12 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9—11 Uhr.

3-4.4

Zu verkaufen

sind die Häuser

Varalja-utoza Nr. 3407

„ „ 1036

unter sehr günstigen Zahlungs-Bedingnissen.

Eigenthümerin

15-x.4

Grossbecskereker Sparkassa.

Hustenleidender

nehme die längst bewährten hustenstillenden und wohlgeschmeckenden

Kaiser's Brust-Caramellen

Bonbons

2740 not. begl. Zeugnisse beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verfleimung** sind. Dafür angebotenes weise zurück. Man hüte sich vor Täuschung. Nur echt mit Schutzmarke „drei Thonnen“. Paket 20 u. 40 St. Niederlage bei: **Josef Kellner** Apotheker und Kronen-Apothek **Jakobi Armin** in **Nagybeeskerek.** (21-27.4)

Herbabinys Unterphosphorigsaurer

Kalk - Eisen - Sirup.

Dieser vor 34 Jahren eingeführte, von vielen Aerzten bestens begutachtete und empfohlene

BRUSTSIRUP

wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis einer Flasche Herbabinys Kalk-Eisen-Sirup fl. 1.25 = Kr. 2.50, per Post 20 kr. = 40 Hl. mehr für Packung.

Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung

von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen Nachahmungen unseres seit 34 Jahren bestehenden Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirups, bitten deshalb stets ausdrücklich „Herbabinys Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen und darauf zu achten, dass die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet.

Alleinige Erzeugung und Haupt-Versandstelle: **Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“ VII/1, Kaiserstrasse 73-75.**

Bekanntlich wird in dieser selben Apotheke „zur Barmherzigkeit“ (27-15.4) auch erzeugt

Herbabinys Aromatische Essenz, als schmerzstillende Einreibung seit 34 Jahren vielfach erprobt und bewährt.

Preis: 1 Flacon fl. 1.— = K. 2.—, per Post für 1-3 Flacons 20 kr. = 40 H. mehr für Emballage.

Nur echt mit obenstehender Schutzmarke. Hauptdepot für Ungarn in Bpest, bei Herrn Apoth. Josef v. Török.

Depôts ferner bei den Herren Apothekern in Gr.-Beeskerek: D. Moczkovcsáks Witwe, J. Kellner, S. Wantoch; in Peterwardein: H. Deadtto's Erben; in Temesvár: Rudolf Jahner, E. Jahner, A. Hain, M. Steiner; in Lugos: L. Vértés; in Neu-Verbasz: E. Schuch; in Pancsova: W. v. Graff, Fr. Bauer; in Perlasz: L. Bencze; in Szegedin: E. v. Barcsay, A. Frankl; in Wersehetz: E. Binder, D. Müller, F. Herzog und A. Küchler; in Tor.-Szécsány: G. Szilber.

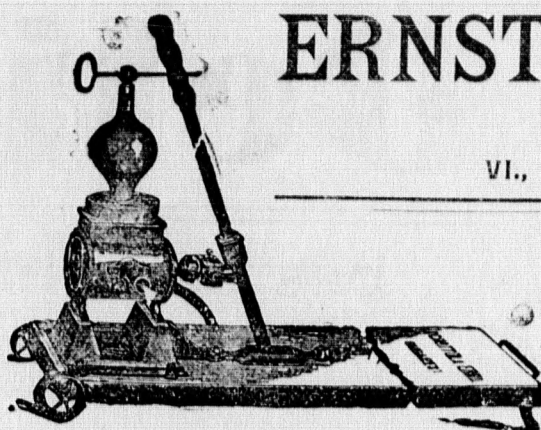
Richters Liniment Capsici comp.

Anker-Bain-Extrakt

ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 34 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erfältungen** angewendet wird.

Warnung. Wundervolligen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflasken in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 80 H., K. 1.40 und K. 2.— vorräthig in fast allen Apotheken: Haupt-Depot bei **Josef von Török**, Apotheker in **Budapest.**

J. W. Richter & Cie., f. u. i. Hof.



ERNST SCOTTOLA

BUDAPEST, VI., FONCIÈRE-PALAIS.

Grösstes Lager in

KELLEREI-BEDARFS-ARTIKEL

WEINPUMPEN, WEINFILTER, GUMMISCHLÄUCHE MESSINGPIPPEN.

Flaschen-Wasch-, Füll-, Verkork- und Verkapsel-Maschinen.

Zapfen, Beile, Kork, Fassbleche etc.

Meine illustrierte grosse Preisliste versende ich auf Wunsch gratis und franco.

38 4.4

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen ist.

Die nachhaltige Heilwirkung der A. Moll's Seidlitz-Pulver gegen die hartnäckigsten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Mag- und Darmkrämpfe, bei habitueller Verstopfung, Uebelkeiten, Blutschock, Gicht, Rheumatismus und den verschiedensten Frauenkrankheiten haben diesem vorzüglichsten Hausmittel eine seit Jahrzehnten stets zunehmende Verbreitung verschafft. — Preis einer verschlossenen Original-Schachtel K. 2.—

Falsificate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbrantwein u. Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiblonde „A. Moll“ versehen ist.

Moll's Franzbrantwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gicht- und Rheumatismus und den anderen Folgen von Erfältungen bestbekanntes Volksmittel. — Preis der plombierten Original-Flasche K. 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene. — Preis des Stückes K. — 40. Fünf Stück K. 1.80. Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL'S Schutzmarke versehen. 5-52.4

Haupt-Versand durch

Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.

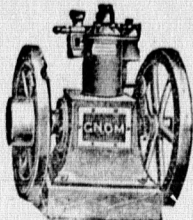
Provinz-Aufträge werden täglich per Postnachnahme ausgeführt.

In den Depots verlange man ausdrücklich die mit A. Moll's Unterschrift und Schutzmarke versehenen Präparate.

Depot in Gr.-Beeskerek: Josef Kellner, Apotheker, Ernst Bajcs, Apotheker.

Auf der Ausstellung in Pressburg: wegen ausgezeichnetes Fabrikat mit 2 Diplomen ausgezeichnet.

„GNOM“ BENZIN-Motor u. „GNOM“ Sauggas-Motore.



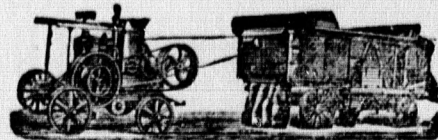
Stationärer Motor. Ueber 3000 Stück im Betrieb.

Kein Heizer erforderlich.

Sofort Betriebsbereit.

Betrieb viel billiger als Dampf.

Elektrische Zündung.



Motor-Locomotive.

26-21.4

MOTOREN-FABRIK OBERURSEL ACT.-GES.

Oberursel bei Frankfurt a. M.

Bureau, Lager und Werkstätte für Oesterreich-Ungarn WIEN, VII., Lindengasse 33.

MILKA SUCHARD

NUR
ALPENMILCH
CACAO
UND ZUCKER
HERRLICH
ZUM ROHESSEN.

52-522

KRONEN-PUDER.	Das feinste Ball-, Salon- und Tages-Puder. (2 Kr.)
KRONEN-CRÈME	verleiht der Haut Glätte, Feinheit und natürliche Jugendfrische. (2 u. 1 Kr.)
KRONEN-SEIFE.	Die empfehlenswerthe Toilette-Seife für Damen und Kinder. (40 u. 70 Hell.)
HAARFAERBE-MITTEL	braun bis tiefschwarz. (3 u. 2 Kr.)
Kronen-Husten-Bonbons	gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. (60 H.)
Zerbrochene	Glas-, Porzellan-, Thon- und Gypsgegenstände werden unen-geltlich gepickt.
Parfumerien	von: Violet Pinand Gellé frères, Roger et Gellé Lohse Killhauser, The Crown Co., John Cosnell & Co. etc., in der
KRONEN-APOTHEKE	(alte Menzer'sche Apotheke, neben der Eisenhandlung Daun) Nagybecskerek, Hunyadi-(Haupt-)Gasse. 10-25.4

A nagybecskereki német-negyedbeli III-tagos földbirtokosok gazdasági szövetkezete.

Meghívó.

A „Nagybecskereki német-negyedbelli III-tagos földbirtokosok gazdasági szövetkezetének“ 1904. évi január hó 31-én (vasárnap) és esetleg február hó 7-én (vasárnap) mindenkor d. u. 2 órákor saját házában tartandó

XIX-ik rendes közgyűlésére.

Tárgysorozat:

1. Elnök, jegyző, szavazatszedő-küldöttség, bizalmi férfiak és jegyzőkönyv-hitelesítők választása.
2. 1903. évi zárszámadás.
3. 1904. évi költségvetés.
4. A tartalékalapból kölcsön vett összeg visszafizetése.
5. A szövetkezeti házban levő tanácsterem bérbeadása.
6. 7 igazgatósági póttag választása.

66/a-1.1

Az igazgatóság.

Bettnässen sofort **Befreiung**. Garantieschein. Prospekt Küster & Co., Frankfurt a. M. 221. 32-8.4

Annonzen

werden aufgenommen und billigst berechnet in der Administration dieses Blattes.

Gross-Becskereker Volksbank-Aktien-Gesellschaft.

Die p. t. Aktionäre der „Gross-Becskereker Volksbank-Aktien-Gesellschaft“ werden zu der am Dienstag den 2. Februar 1904, Vormittags 10 Uhr. im eigenen Instituts-Lokale abzuhaltenden

XVII. ordentlichen Generalversammlung

höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

- | | |
|---|---|
| 1. Wahl eines Präses ad hoc. | 5. Bericht des Aufsichtsrathes. |
| 2. Wahl zweier Protokolls-Authentifikatoren | 6. Ertheilung des Absolutariums. |
| 3. Vortrage der Bilanz pro 1903. | 7. Festsetzung der Bilanz und Beschlussfassung über die Vertheilung des Reingewinnes. |
| 4. Bericht der Direktion. | 8. Ergänzungswahl des Verwaltungsrathes. |

Gross-Becskerek, am 12. Jänner 1904.

Die Direktion.

In die Bilanz unserer Bank kann Jedermann während der Geschäftsstunden in unserem Instituts-Lokale Einsicht nehmen

§ 13. In der Generalversammlung hat jeder Aktionär, dessen Aktie mindestens einen Monat vor Zusammentritt der Generalversammlung auf seinen Namen im Aktienbuche übertragen wurde, Stimmrecht. Je eine Aktie gibt dem Besitzer das Recht zur Abgabe einer Stimme, mehr als 20 Stimmen kann jedoch Niemand in sich vereinigen. Jeder stimmberechtigte Aktionär kann sich durch einen andern stimmberechtigten Aktionär vertreten lassen, doch kann dieser mit den in Vollmacht habenden nie mehr als 20 Stimmen abgeben. Frauen üben ihr Stimmrecht durch Bevollmächtigte, Pflegebefohlene und juristische Personen durch ihre gesetzlichen, beziehungsweise statutarischen Vertreter aus, wenn diese auch nicht Aktionäre sind. Auch ein solcher Vertreter ist nicht berechtigt, mehr als 20 Stimmen abzugeben.

§ 14. Jeder Aktionär, der sein Stimmrecht ausüben will, hat mindestens 3 Tage vor Zusammentritt der Generalversammlung auf seinen Namen lautenden Aktien sammt den nicht fälligen Coupons bei der Kassa der Bank zu hinterlegen. Hierüber wird demselben eine Bestätigung ausgefolgt, die gleichzeitig als Legitimation bei der Generalversammlung gilt.

(56-3.2)

Nagybecskereki takaré- és előleg-

1903. évi zár-

Vagyon.

	korona	fillér	korona	fillér
Pénztári készlet	15600	66		
Giroszámlai követelésünk az osztrák-magyar banknál	49307	85		
Követelésünk fővárosi pénzügyintézeteknél	6350	34		
Leszámitolt 2789 drb váltó	3037832	59		
Jelzálogkölesönök	191711	34		
Előlegek értékpapírokra	20439	50		
Folyószámlai előlegek alapszabályszerű fedezettel	126509	03		
Intézeti ház	132000	—		
Árverésen vett ingatlanok	kor. 95100—			
le átvállalt jelzálogteher	kor. 24469 25	70630	75	
Értékpapírok	6910	—		
Idegen értékpapírok	40000	—	3697292	06
			3697292	06

Tartozik.

1903. évi nyeresemény-

	korona	fillér	korona	fillér
Kétes leírások	10808	82		
Fizetett üzleti adó, egyéb adók és járuléka	19413	86		
Fizetett betéti kamatadó	10187	41		
Napibiztosok jelenléti jegyei	1788	—		
Hivatalnokok fizetései	17430	—		
Felügyelő-bizottsági és ügyészi állandó tiszteletdíj	2200	—		
Kegydíj	400	—		
Helyiségbér	2000	—		
Üzleti költség	4864	21		
Fizetett és tőkésített betéti kamatok	101874	06		
Ősztöndíjalapítvány-kamat	400	—		
Nyugdíjalap-javadalmazás	kor. 800—			
Nyugdíjalap 5% kamatja 1903. évre	kor. 2575—	3375	—	
Fizetett visszleszámitolási kamat	kor. 26078·67			
Levonva 1904-re fizetett kamat	kor. 239·25	25839	42	
Folyó évi tiszta nyeresemény	kor. 37535·50			
Múlt évi áthozat	kor. 1123·58	38659	08	239239 86
				239239 86

Kelt Nagybecskereken

A „Nagybecskereki takaré- és előlegegyelet mint részvény-

Az igaz-

Napholtz s. k.

Franz s. k., vezérigazgató.

Megvizsgáltattott, az intézet fő és

Kelt Nagybecskereken,

A felügyelő-

Keresztes Aladár s. k.

Dr. Grandjean József s. k., elnök.

Tisztelt közgyűlés!

Az 1903. üzletévre vonatkozó jelentésünket a következőkben terjesztjük elő:

Intézetünk ügymenetelét a múlt 1903. évben a kereskedelmi törvény értelmében figyelemmel kísértük, az üzlet kezelést és felvett leltárakat a kereskedelmi törvény és intézetünk alapszabályaival teljesen megegyezőnek és helyesnek találtuk.

Az igazgatóság által előterjesztett és 1903. évi december 31-én lezárt mérleget, valamint a nyereség- és veszteség-miért is a zármerleg megállapítását és az igazgatóságnak a nyeresemény felosztására vonatkozó indítványának elfogadását ajánljuk.

Együttal kérjük, hogy ugy nekünk, mint az igazgatóságnak a lefolyt üzletévre a felmentvényt megadni sziveskedjék.

Kelt Nagybecskerek, 1904. évi január 13-án.

Dr. Grandjean József s. k., elnök,

A felügyelő-

Keresztes Aladár s. k.

egylet mint részvénytársaság.

mérleg-számla.

Teher.

	korona	fillér	korona	fillér
Részvénytőke	400000	—		
Tartalékalap	200000	—		
Különleges tartalékalap	25000	—		
Hivatalnoki nyugdíjalap	54875	—		
Ösztöndíjalapítvány	8000	—		
Idegen értékpapir-letét	40000	—		
Betétek és tőkésített kamatai	2575243	63		
Fel nem vett osztalék	812	—		
Visszleszámításban elhelyezett 268 drb váltó	314446	27		
1904-re elszámolt kamatok egyenlege	40256	08		
Folyó évi tiszta nyeresmény				
kor. 37535·50				
kor. 1123·58	38659	08	3697292	06
			3697292	06

és veszteség-számla

Követel

	korona	fillér	korona	fillér
Nyereségáthozat a múlt évről	1123	58		
Váltók utáni kamatok				
kor. 243076·38				
kor. 38422·77	204653	61		
Levonva 1904-re befolyt				
kor. 14198·07				
kor. 1147·07	13051	—		
Jelzálogkölesön-kamatok				
kor. 5718·83				
Levonva 1904-re befolyt				
kor. 75·49	5643	34		
Előlegek- és folyószámla utáni kamatok és díjak				
kor. 6665·75				
Levonva 1904-re befolyt				
kor. 430·—	6235	75		
Intézeti házbér				
kor. 3944·58				
Levonva 1904-re befolyt				
kor. 420·—	3524	58		
Ingatlanok utáni jövedelem				
kor. 420·—	5008	—	239239	86
Nyereség eladott ingatlanokon				
			239239	86

1903. évi december hó 31-en.

társaság" könyvvivőse: **Lissatz János** s. k., főkönyvelő.

gatoság:

Mangold s. k.**Haidegger** s. k.

mellékkönyveivel megegyezőnek találtatott.

1904. évi január hó 13-án.

bizottság:

Gyárfás Ödön s. k.**Grandjean Ede** s. k.

minden ágát ellenőriztünk, az intézet pénztárában rendkívüli vizsgálatokat tartottunk és úgy a könyvelést, valamint a pénztári számla minden tételét pontosan megvizsgáltuk, azt helyesnek és az intézeti fő- és mellékkönyvekkel megegyezőnek találtuk,

bizottság:

Gyárfás Ödön s. k.**Grandjean Ede** s. k.

RECHNUNGS-ABSCHLUSS

der

„Gross-Beckereker Volksbank-Aktiengesellschaft“
pro 1903.

Activa.			Bilanz Conto pro 1903.			Passiva.		
Barvorrath	9789	21	Aktienkapital		200000	—		
Siroguthaben bei der österr.-ung. Bank	13330	96	Reservefond	79037.62				
Guthaben bei Kreditinstituten	3339	13	Hiezu 5% Jahreszinsen	3951.89				
Wechselportefeuille 2601 Stück	1387581	81	10% des Erträgnisses	2074.09	85063	60		
Hypothekar-Darlehen	74288	53	Transitivzinsen		14454	28		
Immobilien	55014	22	Einlegerzinsen-Steuerreserve		1660	93		
1 Debitor	8000	—	Unbelebene Dividende		2174	50		
Werthpapiere	3651	53	Spareinlagen		729586	59		
Mobilien	1000	—	Reeskonte 568 Stück Wechsel		496965	04		
			Kreditoren		6212	39		
			Honorar des Aufsichtsrathes		900	—		
			Tantième der Direktion		2074	09		
			Gewinnvortrag ex 1902	311.25				
			Reingewinn	16592.72	16903	97		
	1555995	39			1555995	39		

Soll.			Gewinn- und Verlust-Conto pro 1903.			Haben.		
Abreibung dubioser Forderungen	4378	43	Gewinnvortrag ex 1902		311	25		
Abreibung von Mobilien	200	—	Eingegangene Zinsen und Provisionen	125715.31				
Einlegerzinsen	32967	44	Ab pro 1904 entfallende	14454.28	111261	03		
Einlegerzinsen-Steuer	3296	78	Erträgniß der Immobilien	5912.—				
Reeskompte zinsen	22196	20	Ab Steuer und Auslagen	2390.06	3521	94		
Steuer	8342	06	Aktien-Umschreibgebühren		20	—		
Gehälter	11019	84						
Gnadengehalt	1200	—						
Regieauslagen und Miete	3821	43						
Präsenzmarken der Tageskommissäre	1788	—						
Aufsichtsraths-Honorar	900	—						
Gewinnvortrag ex 1902	311	25						
5% Jahreszinsen für den Reservefond	3951.89							
10% Dotation des Reservefondes	2074.09							
10% Tantième der Direktion	2074.09							
Reingewinn	16592.72	24692	79					
		115114	22					
					115114	22		

Nagybeckereker, am 31. Dezember 1903.

„Gross-Beckereker Volksbank-Aktiengesellschaft“.

Partilla Géza, geschäftsführender Direktor.

Csusner Lajos, Buchhalter.

DIE DIREKTION:

Baaden.

Kokics.

Dr. Grandjean.

Annau.

Krsztics.

Geprüft, mit den Büchern der Anstalt verglichen und in allen Theilen richtig befunden.

Nagybeckereker, am 13. Jänner 1904.

(65—1.1)

DER AUFSICHTSRATH:

Samuel Konkoly.

Johann Stagelschmidt, Präses.

Jakob Strasser.

Bericht des Aufsichtsrathes

der „Gross-Beckereker Volksbank-Aktiengesellschaft“ an die XVII. ordentliche Generalversammlung:

Geehrte General-Versammlung!

In Erfüllung der uns im Sinne des Handelsgesetzes § 195 und der Statuten § 35 vorgeschriebenen Aufgabe haben wir die Geschäftsbearbeitung der Gross-Beckereker Volksbank-Aktiengesellschaft in allen ihren Zweigen während des Jahres 1903 überwacht, sowohl innerhalb des Jahres, als auch zum Schlusse desselben die jeweiligen Bestände kontrollirt, die Kassa, sonstige Hilfsbücher und das Hauptbuch von Post zu Post eingehend überprüft, die Protokolle und Urkunden unterzucht und stets alles in musterhafter Ordnung und richtig befunden.

Die Bilanz und den Gewinn- und Verlust-Conto pro 1903 haben wir gleichfalls der genauesten Revision unterzogen und können wir auf Grund derselben konstatiren, daß solche in allen ihren Theilen vollkommene Richtigkeit haben.

Den in der Bilanz und im Gewinn- und Verlust-Conto pro 1903 nach Abzug der Verzinsung und Dotation des Reservefondes und der Tantième der Direktion ausgewiesenen Reingewinn von **Kronen 16.592.72** können wir als wirkliches Nutzerträgniß des Jahres 1903 erklären; zu diesem Nutzerträgniß ist der vom Jahre 1902 herrührende Gewinn-Vortrag von **Kronen 311.25** hinzuzurechnen, so daß behufs Verteilung ein Betrag von **Kronen 16.903.97** zur Verfügung der Generalversammlung steht.

Dem Antrage der Direktion, hievon **Kronen 16.000** als eine 8% Dividende zu vertheilen, **Kronen 600** zu üblichen Jahrespenden der Direktion zur Verfügung zu stellen und den Restbetrag von **Kronen 303.97** zu Gunsten des Jahres 1904 vorzutragen, schließen wir uns vollinhaltlich an.

Wir bitten die geehrte Generalversammlung um Ertheilung des Absolutiums für die Direktion und für uns und empfehlen uns Ihnen
Nagybeckereker, am 13. Jänner 1904.

DER AUFSICHTSRATH:

Samuel Konkoly.

Johann Stagelschmidt, Präses.

Jakob Strasser.

Landwirthschaftliche Genossenschaft

der

Gross-Beeskereker Deutschviertler Grundbesitzer in drei Fluren.

Activa.

Bilanz-Conto pro 1903.

Passiva.

Barvorrath	502 26	Hypothekar-Darlehen I.	28809 82
327 ²³⁸ Zoch Baglyas-Feld	66080 —	Hypothekar-Darlehen II.	11733 22
237 ¹⁴⁸ Joch Hutweide	47164 40	Reservefond	2028 73
Immobilien	21662 30	Hiezu Strafgelder	5 80
Zuchtvieh	2015 94	Vermögensstand mit 1. Jänner 1903	96360 06
Spareinlagen	536 66	Ab Manipulations-Verlust	976 07
	137961 56		95383 99
			137961 56

Einnahmen.

Manipulations-Conto pro 1903.

Ausgaben.

Weidetaxen	9161 45	Rückvergütung an Grundbesitzer	3706 40
Belegtaxen	21 20	Zinsen Commerzialbank-Darlehen I.	1631 38
Einleger-Zinsen	69 88	" " " " " II.	624 42
Hauszins	911 73	Theisregulirungs-Beitrag	229 58
Diverse Einnahmen	419 45	Gehälter	740 —
Pacht	1797 80	Steuer	2141 96
Abschreibung vom Vermögensstand als Verlust	976 07	Halterlohn	94 —
	13357 58	Regie-Auslagen	2630 84
		Hutweide-Ablösung	1559 —
			13357 58

Die Mitgliederzahl der Genossenschaft am 31. Dezember 1903 war 87 mit 238 Genossenschafts-Antheilen. Im Laufe des Jahres 1903 wurden bei der Genossenschaft II Anmeldungen wegen Eintritt- oder Besitzveränderungen erstattet.

Nagybeeskerek, am 31. Dezember 1903.

60—1.1

Die Direction der landwirthschaftlichen Genossenschaft der Gr.-Beeskereker Deutschviertler Grundbesitzer in drei Fluren:

Paul Bohn,
Vice-Director.

Peter Etlinger,
leit. Director.

Jakob Weiterschan jun.,
Cassier und Buchhalter.

Peter Grassl.

Nikolaus Mayer.

Franz Schwan.

Peter Lehman.

Georg Kolloth.

Josef Bohn.

Blasius Sauer.

Peter Weiterschan jun.

Johann Lehman sen.

Michael Weiterschan.

F. Jakob Weiterschan.

Mathias Weiterschan.

Johann Lehmann jun.

Franz Weimer.

Michael Lehman

Josef Schwan.

Jozso Bagyin.

Johann Weiterschan jun.

Gyoka Bagyin.

Johann Schwan jun.

Vorstehende Bilanz als auch Manipulations-Conto wurden durch uns geprüft und in allen Theilen richtig befunden.

Der Aufsichtsrath:

Philipp Steyer.

Peter Jegl.

Peter Bohn.

Präses.

A „Nagybecskereki takarékpénztár”

Kiadás.

Veszteség- és

	kor.	fill.	kor.	fill.	kor.	fill.
Takarékbetét kamat					68147	46
Átruházott jelzálogkölesönök kamata					71146	06
Visszleszámítolási kamat					16320	45
A tisztviselői nyugdíjalap 5% kamata					670	94
Adó					15141	63
Takarékbetét kamat-adó					6814	75
Tiszti fizetések					18764	97
Lakbér					2500	—
Üzleti költség					5094	56
Jelenléti jegyek					1788	—
Tiszteletdíjak					900	—
Leírások: A leltár értékéből			556	—		
Kétes követelésekből	5056	06				
Leütve a korábban leirt követelésekre befolyt	1046	56	4009	50	4565	50
Nyeremény: Áthozat 1902-ről			2082	11		
Az igazgatóság 10% nyereségrésze	5648	13				
Rendelkezésre álló tiszta jövedelem	50833	12				
1903. évi nyereség			56481	25	58563	36
					270417	68

Vagyon.

Zármérleg-

	kor.	fill.	kor.	fill.	kor.	fill.
Készpénz			14583	55		
Elhelyezett pénzek: A magy. kir. postatakarékpénztárnál	220	62				
Az osztr.-magy. banknál giro-számlán	46256	89				
Más pénztintézeteknél	7043	58	53521	09	68104	64
Értékpapírok*)					55444	92
Jelzálogkölesönök: A tárezában			351741	07		
Átruházottak			1378172	90	1729913	97
Váltóleszámítolás					2230781	11
Értékpapírelőlegek zálogivek mellett					9562	94
Bánatpénzek és óvadékok					2251	38
Folyószámlai követelések alapszabályszerű fedezet mellett					77432	67
Intézeti ház: a „Koronához” ezimzett szálloda					175447	96
Váltóúrlapok					2278	32
Ingatlanok					19035	76
Leltár					1500	—
Átmeneti tételek					45267	23
					4417020	90

13 drb Tiszai sorsjegy	à kor.	260.—	3380.—	5 drb Egyes. budap. fõv. takarékp. részvény	à kor.	2000.—	10000.—
2 „ Magyar 4% jelzálog-sorsjegy	„	200.—	400.—	20000 kor. 4 1/2% Magy. orsz. közp. takp. záogl.	„	95.—	19000.—
2 „ Bécs városi sorsjegy	„	350.—	700.—	Szelvényei	„	„	300.—
3 „ Osztrák hitelsorsjegy	„	350.—	1050.—	1000 kor. 4% Pesti hazai elsõ takp. záogl.	„	92.—	920.—
23 „ Bazilika sorsjegy	„	4.—	92.—	1000 „ 4 1/2% Egyes. budap. fõv. takp. záogl.	„	95.—	950.—
7 „ Osztrák vöröskereszt sorsjegy	„	35.—	245.—	2000 „ 4 1/2% Magy. agrár- és járad-bank záogl.	„	95.—	1900.—
10 „ Olasz vöröskereszt sorsjegy	„	20.—	200.—	1900 „ 4 1/2% Nagyszabeni földh. int. záogl.	„	95.—	1805.—
23 „ Magyar vöröskereszt sorsjegy	„	15.—	345.—	2000 „ 4 1/2% Temesvári elsõ takp. záogl.	„	95.—	1900.—
1 „ Salm sorsjegy	„	150.—	150.—	3000 „ 4 1/2% Belvárosi takarékp. záogl.	„	95.—	2850.—
7 „ József sorsjegy	„	4.—	28.—	Egyéb értékek	„	„	9.92
2 „ 100 frankos szerb sorsjegy	„	60.—	120.—				
7 „ Magy. orsz. közp. takarékpénzt. részvény	„	1300.—	9100.—				
							Osszesen kor. 55444.92

A Nagybecskereki takarékpénztár igazgatósága: Oldal, vezérigazgató.

Jelen „Veszteség- és nyereség-számla” és „Zármérleg-számla” általunk megvizsgáltván,
Kelt Nagybecskereken, 1904.

A felügyelő-

Mayer Rezső.

Dr. Plechl

Tisztelt közgyűlés!

Van szerencsénk az 1903. évre vonatkozó jelentésünket a tisztelt közgyűlésnek a következőkben előterjeszteni.
Az elmúlt 1903-ik évben az intézet pénztárát és az üzleti könyveket gyakran megvizsgáltuk és minden egyes alkalommal Ezenkívül a takarékpénztár ügymenetét állandóan figyelemmel kísérvén, tapasztaltuk, hogy az igazgatóság az üzletek költésénél Mult hó végén a pénztárakban őrzött összes értékeket leltároztuk és ezután az 1903. december 31-vel a törvényes határozatunk, hogy a mérleg vagyonrovatába beállított tételek a leltárban felvett tételekkel teljesen megegyeznek, hogy a mérleg teherrovatában Ezek alapján kérjük a tisztelt közgyűlést, méltóztassék az igazgatóság oda irányuló indítványát — melyhez magunk is hozzá-tiszta nyereségből 5682 korona 63 fillér a tartalékalap dotációjának, 5648 korona 13 fillér az igazgatóság 10% nyereségrészeinek leütése nyugdíjalapjához csatoltassék, 44000 korona 2000 darab részvény után 22—22 koronával 11% osztalékképen a részvényeseknek kifizetessék igazgatóságunk, mint nekünk megszavazni.

Nagybecskerek, 1904. évi január hó 15-én.

A felügyelő-

Mayer Rezső.

Dr. Plechl

pénztár 1903. évi zárszámadása.

nyereség-számla.

	Bevétel.					
	kor.	fill.	kor.	fill.	kor.	fill.
Nyereség-áthozat 1902-ről					2082	11
Intézeti ház tiszta lakbérjövödelme					8418	32
Adómentes értékpapír-kamat					2464	75
Kamatok jutalékok és egyéb jövödelmek					257452	50
					270417	68

s z á m l a.

	Teher.					
	kor.	fill.	kor.	fill.	kor.	fill.
Részvénytőke			400000	—		
Tartalékok: Rendes tartalékalap	273143	37				
Elévült osztalékok 1890. évig	174	—				
Különleges tartalékalap	10000	—				
Intézeti ház értékesökkenési alap	22447	96	305765	33	705765	33 ^{*)}
Tisztviselői nyugdíjalap					16039	81
Takarékpénztári betétek					1709516	45
Betét kamatadó 1903. év II. felére					3497	50
Átruházott jelzálogkölesönök					1378172	90
Az 1904. évben esedékes követelések kamatai					101651	87
Jelenléti jegyek: 1903-ra			1788	—		
Korábbiak			82	—	1870	—
Kifizetetlen osztalékok					2146	—
Váltóvisszszámítás: Az osztrák-magyar banknál					57708	46
Hitelezők					382089	22
Nyeremény: Áthozat 1902-ről			2082	11		
Az igazgatóság 10% nyereségyrésze	5648	13				
Rendelkezésre álló tiszta jövödelem	50833	12				
1903. évi nyeresemény			56481	25	58563	36
					4417020	90

Nagybeeskereken, 1903. december 31-én.

^{*)} Az igazgatóság javaslatának elfogadása után az intézet biztosítéki tőkéi, é. p.:

400000 kor. — fill. részvénytőke,

279000 „ — „ tartalékalap,

10000 „ — „ különleges tartalékalap,

23447 „ 96 „ intézeti ház értékesökkenési alap, együttesen

712447 kor. 96 fillérré fognak rugni.

A könyvvivőségért: **Szwarcz Lajos,**
cégvezető.

Dr. Brájjer.

Lučič.

Dr. Végh.

a fő- és mellékkönyvekkel teljesen megegyezőnek és helyeseknek találtattak.

évi január hó 15 en.

bizottság:

Szilárd.

Winter Fülöp.

ugy a pénztár helyes kezeléséről, mint az üzleti könyvek szabályszerű vezetéséről meggyőződést szereztünk magunknak.

a legnagyobb gondossággal és legmesszebb menő óvatossággal jár el.

mányoknak megfelelően felállított zármérleg minden egyes tételét a fő- és segédkönyvekkel összehasonlítottuk. Vizsgálatunk eredményképen levő tételeket a tényleges állapotnak megfelelőnek s hogy végül a kimutatott 58563 K. 36 f. tiszta nyereségyösszeget helyesnek találtuk.

járunk — hogy az 1902. évről áthozott 2082 korona 11 fillérral együtt a mérlegben kiüntetett és rendelkezésre álló 58563 korona 36 fillér után fennmaradó 47232 korona 60 fillérből 1000 korona az intézeti ház értékesökkenésére létesített alaphoz, 960 korona 19 fillér a tisztviselők és az 1272 korona 41 fillér maradvány a folyó év javára elővassék, elfogadni és az 1903. üzletére vonatkozólag a felmentvényt ugy az

bizottság:

Szilárd.

Winter Fülöp.

29-5.4)



Cognac
CZUBA-DUROZIER & Cie.
DISTILLERIE FRANÇAISE, PROMONTOR.
Überall zu haben.

Generalvertretung: RUDA & BLOCHMANN Budapest—Wien.

BRUCHLEIDENDE

verlangt Gratis-Gebrauchsanweisung des Bruchbandes ohne Feder „IDEAL“ nebst Anweisung, wie man in ganz kurzer Zeit von einem Bruchleiden geheilt wird. Institut für Bruchleidende **Werth & Frechen**, Valkenberg 161 Holland. (74-10.1)

Da Ausland, Briefe 25, Karten 10 Heller Porto.

Viel Geld!

bis zu 400 Kronen monatlich, können Personen jeden Standes ohne Risiko auch als Nebenerwerb verdienen. Anfragen befördert unter **A. B. 30** das Annonzen-Bureau des Merkur, Stuttgart Bergstrasse. 33-504

Meghívó.

Az „Első dolácsi hengergőzmalom mint részvénytársaság“ folyó évi február hó 11-én délelőtt 9 órakor az üzleti helyiségében **Dolácson**

V. rendes közgyűlését

tartja, melyre a tisztelt részvényesek azon megjegyzéssel hivatnak meg, miszerint a részvénytársaság alapszabályai 17. §-a értelmében csak azon részvényesek birnak szavazati joggal, kiknek részvényei kamatlevéllel együtt a közgyűlést megelőzőleg 14 nappal nevükre átírva, azt a közgyűlést megelőző napon déli 12 óráig a részvénytársaság pénztárába nyugta ellenében letétbe helyezték.

Tárgysorozat:

- Ideiglenes elnök és jegyzőkönyvvezető választása.
- Jegyzőkönyvhitelesítő választása.
- Igazgatóság jelentése a lefolyt üzletévről.
- Felügyelő-bizottsági jelentés felolvasása és felmentvény megadása.
- Mérleg-számla előterjesztése és a tiszta nyereség mikénti felosztásának meghatározása.

Dolácson, 1903. évi január hó 7-én.

Az igazgatóság.

62-1.1

Az „Első dolácsi hengergőzmalom mint részvénytársaság“

V. zármérlege, nyereség- és veszteség-számlája.

Cselekvő.		Zármérleg-számla 1903. évi december 31-én.				Szenvedő.	
		korona	fill.		korona	fill.	
Készpénz egyenleg	— — — — —	4200	29	Alaptőke számla	— — — — —	44928	
Ingatlan számla	— — — — —	17.148	K. 04 f.	Tartalékalap számla	— — — — —	1784	
Malom berendezési számla	— — — — —	9.998	„ 59 „	Nereség előírás 1902. évről	— — — — —	510 K. 41 f.	
Gépek és kazán számla	— — — — —	12.551	„ 39 „	Nyereség előírás 1903. évről	— — — — —	3773 „ 97 „	
		39.698	K. 02 f.			4284	
Le értékcsökkenési számla	— — — — —	522	„ 48 „			38	
Leltár számla	— — — — —	1.113	K. 11 f.				
Le 10% értékcsökkenés	— — — — —	111	„ 31 „				
Adós számla	— — — — —	436	71				
Anyag számla	— — — — —	1569	38				
Áruk számla	— — — — —	4613	39				
		50997	11			50997	
						11	

Tartozik.		Nyereség- és veszteség-számla.				Követel.	
		korona	fill.		korona	fill.	
Adó- és közköltség számla	— — — — —	895	43	Órlési termény számla	— — — — —	10500	
Biztosítási költség számla	— — — — —	383	68	Liszt és korpa számla	— — — — —	1570	
Kezelési költség számla	— — — — —	888	90	Áruk számla	— — — — —	4613	
Forgalmi költség számla	— — — — —	4574	14	Kamat számla	— — — — —	90	
Különfélék számla	— — — — —	354	34	Nyereség előírás 1902. évről	— — — — —	510	
Fizetések számla	— — — — —	5270	75			41	
Értékcsökkenési számla	— — — — —	522	48				
Leltárszámlánál 10% értékcsökkenési számla	— — — — —	111	31				
Tiszta nyereség 1902. évről	— — — — —	510	41				
Tiszta nyereség 1903. évről	— — — — —	3773	97				
		17285	41			17285	
						41	

Dolácson, 1903. évi december hó 31-én.

Pikár Vilmos s. k., pénztárnok.

Hesz István s. k., könyvelő.

AZ IGAZGATÓSÁG:

Neff Alajos s. k., II. igazgató.

Rattinger Domonkos s. k., igazgatósági tag.

Rattinger Adám s. k., igazgatósági tag.

Nürenberger József s. k., igazgatósági tag.

Stützl Mátyás s. k., vezérigazgató.

Jelen zárszámadás, nyereség- és veszteség-számla alólírottak által felülvizsgáltatott és a fő- és mellékkönyvekkel megegyezőnek találtatott. Dolácson, 1904. évi január hó 7-én.

A FELÜGYELŐ-BIZOTTSÁG:

Neff Jakab s. k.

Rattinger János s. k.

Ruppert György s. k.

Stein Péter s. k.

Rittinger József s. k.